Freumschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit I.Januar 1966

Freitag, 29. Juli 1983

Nr. 143 (4 521)

Preis 3 Kopeken

Siebenmonatsplan vorfristig

den Siebenmonatsplan der Erzeu-gung und Realisierung der meisten Arten von Industrieproduktion mit zwei Tagen Vorsprung erfülit.

In der verbliebenen Zeit werden In der verbliebenen Zeit werden die Arbeitskollektive der Betriebe für mehrere Millionen Rubel Erdöl Gas und Eisenerz gewinnen, Magnesium und Magnesiumlegierungen. Titan, Polypropylen, Schiefer und Asbestzementrohre produzieren. Um die wachsende Nachfrage der Bevölkerung der Republik zu befriedigen, wurden zusätzlich viele Seidenstoffe, Konfektionserzeugnisse und Strumpfwaren, Lederschuhe, Raffinadezucker, Pilanzenöl, Konserven, Graupen, Makkaroni und andere Produkte erzeugt.

Im Zuge der Realisierung der Be-schlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU der darauffolgenden Ple-nen des ZK der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunisti-schen Partei Kasachstans aktivieren

die Werktätigen der Industrie der Republik größtmöglich die sozialistische Initiative und den Unternehmungsgeist, vervollkommnen die Okonomik der Produktion, und erzielen bei Minimalaufwand an Arbeitskräften, Rohstoff- und Energieressourcen einen größeren Ausstoß von Produktion, dabei ausgezeichneter Qualität. Sie vervollkommnen fortwährend die Technologie und Organisation der Arbeiten, steigern die Arbeitsproduktivität, heben Betriebsleistungen. Zu einem neuen Stimulus für die Erfüllung des Jahres- und des gesamten Fünfjahrplans sind die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU geworden, die auf die Festigung der Plan-, Arbeitsund Produktionsdisziplin auf der Grundlage der Einheit der 'ideologisch-erzieherischen, organisatoririschen und Wirtschaftstätigkeit der Arbeitskollektive zielen.

(KasTAG)

satoren des Uralsker Sowchos-Technikums haben mit dem Schwa-

Technikums haben mit dem Schwadendrusch des Winterweizens begonnen. Alles Herangewachsene ohne Verluste einbringen — unter diesem Motto arbeiten nun alle Kombineführer. Im Sowchos werden weitgehend neue Formen der Arbeitsorganisation und Entlohnung angewandt, wird sachkundig die Technik eingesetzt. Das Getreide transportiert man von den Kombines zur Tenne im Kombitrallerverfahren.

Tagen an führt die Mähdrescher-besatzung von Alexander Kulakow (rechts) im sozialistischen Weltbe-

(rechts) im sozialistischen weitbe-werb. Zusammen mit seinem Gehil-fen Alexander Solowjow, einem Studenten an der Uralsker Land-wirtschaftlichen Hochschule, über-bietet er täglich seine Norm, Ein Lastzug beim Behaden,

verfahren. Unsere Bilder: Von den

PLANIAMETUNET ALLTAG DER REPUBLIK



Futterbeschaffung auf Hochtouren

Heuwerbung: Jede Stunde wird voll ausgelastet

Arbeitskollektive zielen.

Die sengende Sonne erhitzte Lutt und Erde, Auch kein einziges Wölkchen hängt am Himmel über

Wolkchen hangt am Hummel über dem Feld.
"Hier arbeitet die Brigade Nr. 4 aus der Abteilung Nr. 2", erklärt Marta Anufrikowa, Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Sowchos "Trudowoi", Rayon Moodjoshny, "Dieses Kollektiv ist seit Frühjahr zur auftraglosen Arbeitsorganisation und entlohnung überorganisation und entlohnung über-gegangen und führt nun im Weit-bewerb bei der Futterbeschäftung.

bewerb bei der Futterbeschätung."
Wir waren gerade in der Mittagspause in der Brigade eingetroffen. Ein Wagen hatte den Mechanisatoren das Mittagessen zugestellt. Jeder bekam eine individuelle Termosflasche und mächte
es sich im Schatten bequem. Als
letzter hatte Johann Dick seine
Kombing gestont Er ist ein er-Kombine gestoppt. Er ist ein er-fahrener Nachwuchsausbilder, steht seinen jungen Kollegen hilfsbereit zur Seite, ierstet selbst Musterar-beit. Nicht umsonst ist er Träger zweier Orden des Roten Arbeits-banners.

Ebenda auf dem Feld befindet

Ebenda auf dem Feld befindet sich auch die Agronomin der Sowchosabteilung Nr. 2 Antonina Jarosch. Sie arbeitet bereits das siebente Jahr mit dem Kollektiv, das im Sowchos Idhrend ist.

"In der Brigade. Nr. 4 sind die Mechanisaloren "wie ausgesucht", erzählt Antonina, "alles Spezialisten höchster Klasse. Auf diesem Abschnitt da mähen Johann Dyck, Nikolaus Pankratz, Bronislaw Ka-Nikolaus Pankratz, Bronislaw Ka-winski, Woldemar Hof und Leon-hard Dause Shitnjak. Sie arbeiten ohne Stillstände.

Die Mittagspause geht zu Ende. Die Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees hält eine Kurzversamm-lung der Mechanisatoren ab. Sie informiert über den Verlauf der Heumand im Sowchos und nennt die Schrittmacher, In den letzten sieben lagen ist es Johann Dyck, und ihm wird auch der Rote Wanderwimpel uberreicht.

"Und welche Ergebnisse zeitigt der Brigadeauftrag?" interessiere ich mich bei Antonina Jarosch. "Die Menschen verhalten sich nun gewissenhalter zur Sache, arbeiten mit Elan. Diese Eigenschalten offenbarten sich schon bei der Erühjahrsaussaat. Kennzeichnend sind Einigkeit und gegenseitige Hille."

Auf dem Shitnjak-Feld sind vier

Auf dem Shitnjak-Feld sind vier Getreidekombines und eine Anhängegetreidemähmaschine im Einsatz. Das Heu wird mit "Wichr"-Anlagen auf Anhängewagen verladen. Das Eutler wird sofort zu den Vieltzuchtiarmen befördert. "Uns steht bevor, 1-700 Tonnen Grob- und 2 000 Tonnen Gariutter bereitzustellen", gibt der Brigadier Alexander Weidner seine Pläne kund. "Es gibt die Moglichkeit, diese Zielmarke bedeutend zu übertreffen. Das Gras steht gut sowonlauf dem Kultur- als auch hatürlichen Wiesenland. Errieulich ist der Elan dei Mechanisatoren". Der Sowchos "Trudowoi" spe-

Der Sowchos "Trudowoi" spezialisiert sich auf die Milchproduk-tion. Naturlich wird hier unver-wandte Aufmerksamkeit der Schallung einer zuverlässigen Futterb.i-sis für die Viehzucht geschenkt. So manches Problem zu losen hillt das Wasser aus dem Kanal Irtysch -Karaganda. Gegenwartig werder im Sowchos auf 1600 Hektar Be wasserungsland Futterkulturen an-gebaut. Das sind Mais, Raps, Lu-zerne, Esparsette, Hackfrüchte.

Über das Luzernefeld bewegt sich mit geringer Geschwindigkeit eine Kombine KSK 100. Das ist eine hochleistungsfähige Maschine. Doch der Grasbestand ist so reich daß

beliebte Aggregat mit Mühe mit der Belastung iertig wird. Es wird von dem erfahrenen Spezianwird von dem erfahrenen Spezialisten Artur Strecker gesteuert. Die Futtermäh- und Quetschmaschine E-307 steuert Alexej Matjasch. Getreidekombines, Aufsämmter KUF 1,8 und Lastkraftwagen sind ebenfalls im Einsatz. Es wird Welksilage eingelegt. Diese Arbeiten sind bekanntlich in den gedrängtesten Terminen durchzuführen, deshafblästet man auch die ganze mögliche Erntetechnik aus.

Die Mechanisatoren, die die Lu-

che Erntelechnik aus.

Die Mechanisatoren, die die Luzerne mähen, wurden vom Cheiagronomen des Sowchos Wladimir Wiesner aufgesucht. Wiesner crzählte, daß der Sowchos 30,000 Tonnen Welksilage einlegen wird. Früher war eine solche Menge das Plansoft des ganzen Rayons. Doch der Chefagronom ist der Ansicht, daß dieses Ziel durchaus zu schaifen ist. Allein auf den Luzerneieldern sind im Laufe des Sommers drei Schnitte geplant.

Angespannter Arbeitsrhythmus herrscht auf allen Abschnitten der Sowchosproduktion, wo das Schicksal der Futterbasis entschieden wird. Der zweite Sekretär des Rayonparteikomitees M. Balgushin äußerte sich über den Verlauf der

äußerte sich über den Verlauf de Heumahd:

"In diesem Jahr ist die Futterbe-"In diesem Janr ist die rutterbe-schaffung im "Trudowoi' besser als je zuvor organisiert. In der ersten Zeit haperte es freilich mit der Be-lörderung des Heus zu den Lage-ungstatuten des dann kam auch rungsstellen, doch dann kam auch diese Sache ins Rollen. Gegenwär-tig mähen die Futterbeschaffer täglich 440 und mehr Tonnen Heu. Im Sowchos sind alle Möglichkei ten vorhanden, um einen andert halbjährigen Futtervorrat bereitzu

Wladimir KOREWKO Gebiet Karaganda

KURZ

Arbeit sind hier Trumpf. Alle Aggregate sind in einem Komplex vereinigt, der nach der Ipatowo-Methode arbeitet. Die Kombineführer J. Scharipow, G. Ritter, A. Gorbunow u. a. überbieten ihr Soll täglich auf das Anderthablache und dreschen durchschnittlich 40 Dezitonnen Korn je Hektar.

SCHEWTSCHENKO. Vortreflich arbeitet das Kollektiv des Erdölbetriebs Nr. 5 der Erdöl- und Gasförderungsverwaltung "Usenneit". Es hat auf seinem Konto mehr als 23 000 Tonnen über den Halbjahrplan hinaus gewonnenes Erdöl.

flüssigen Brennstoff.

ARKALYK. Vortrefilich arbeitet bei der Heubeschaffung im Kolchos, Snamja Truda', Rayon Jessil, die Komsomolzen- und Jugend- Feldbaubrigade von Johannes Haas. Das Kollektiv ist zum Brigadevertrag übergegangen, und das sichert den Erfolg. Ihm steht bevor, in diesem Jahr 1 200 Tonnen Heubereitzustellen. Besonders gute Arbeitserfolge weisen die Komsomolzen Alexander Gerber und Woldemar Haas auf. Sie haben in zehn Tagen das Heuvon 280 Hektargesammelt, was 116 Prozent des Plans ausmacht.

TALDY-KURGAN. Als erste im Gebiet haben die Werktätigen des Sowchos "Enbekschi" mit dem überplanmäßigen Getreideverkauf an den Staat begonnen. Sie ha-ben in die Staatsspeicher bereits 10 300 Dezitonnen Korn einge-schüttet gegenüber einem Plan von 10 000 Dezitonnen.

In Schrittmacherkollektiv funk-tionieren alle Glieder des Ernte-und Transport-Fließbands exakt. Hohes Tempo und Qualität der Arbeit sind hier Trumpf, Alle

Einen maßgebenden Beitrag zum Erfolg des Kollektivs haben die Brigaden von A. Machambetow und S. Temirgalijew geleistet. Die zwei Kollektive haben auf ihrem Überplankonto mehr als 16 000 Tonnen flüssigen Brennstoff.



Der Aufruf der Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Nord-kasachstan, die Ernte organisiert und verlustlos durchzuführen und

Der Aufful der Werktatigen der Landwirtschaft des Gebiets Nordkasachstan, die Ernte organisiert und verlustlos durchzuführen und der Heimat mehr Getreide zu liefern, hat bei den Ackerbauern des Alma-Ataer Gebiets weitgehende Unterstützung gefunden.
"Die meisten Sowchose und Kolchose haben die Ernte mit gut überholter Technik begonnen", sagt der Vorsitzende der Agrar-Industrie-Vereinigung Kastal Ultarakow. "Besonders gut hat man sich in den Rayons Ili, Talgar, Uigurssi und Tschilik vorbereitet, die heute bei der Ernte Spitzenpositionen behaupten. Hier hat man bereits die Halfte der Halmfrüchte eingebracht. Die Getreidelieferung an den Staat ist in vollem Gange."
"Das Feld des Kolchos "Kysyl Gairat", Rayon Talgar, ist 4 200 Hektar groß. Bedeutende Flächen nehmen hier Gemüse, Kartoffeln, Gärten und Futterkulturen ein. Die höchste Spannung herrscht heute auf den Getreideteldern.

Zusammen mit dem Kolchosvorsitzenden Burchan Sabirow fahre ich aufs Feld.
"Etwa 10 Dezitonnen Korn ie Hekkar werden wir auf dem Higelland ernten", sagt der Vorsitzende, "und von den Feldern, die auf ebenem Land gelegen sind, doppelt soviel. Das gibt uns die Moglichkeit, nicht nur den Plan der Getreidelieferung, sondern auch die sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen. Wir wollen in die Staatsspeicher mehr als 10 000 Dezitonnen Korn einschütten."
Bei den Ernteaggregaten halten wir, messen ein Quagratmeter gemähter Fläche av, suchen nach Ahren, aber es sind keine da. Burchan Sabirow ist zufrieden. Weiter iührt unser Weg zu Imerchan Katmalow, Initiator des Weltbewerts

Aliren, aber es sind keine da. Burchan Sabirow ist zufrieden. Weiter führt unser Weg zu Imerchan Kamalow, Initiator des Wettbewerbs "Keine Ahre auf den Stoppeln, kein Körnchen in der Spreu". Er macht seine 21. Ernte. Viele heutige Kombineführer sind seine gestrigen Lehrlinge und machen ihrem Lehrmeister nun alle Ehre.

Die Mechanisatoren seiner Grup-

Die Mechanisatoren seiner Grup-be arbeiten mit den funt Mähdrepe arbeiten mit den funf Mahdre-schern "Niwa" nach dem einheitli-chen Auftrag. Die Kolchosökono-men berechneten. Allem die Gruppe Kamaiow stellt dadurch 15 Prozent der fransportmittel frei. Das ist ein großer Gewinn, der die Stillstand-zeiten der Mähdrescher sogar bei einem Mangel an Wagen aus-schließt.

"Aber man darf auch einen an-deren Gewinn nicht vergessen: Die Arbeit der Kombmeführer nach dem einheitlichen Auftrag hat großen erzieherischen Wert. Und das ist besonders wichtig", bemerkt der Der einheitliche Auftrag bewährt

sich gut in allen Ernte- und Transport-Gruppen. Das Erntetempo ist
hoch, die Qualität der Arbeit —
ausgezeichnet. Die Ackerbauern
haben es ellig. Sie wollen die Ernte
in 14 Arbeitstagen auschlieben. Jeden Tag bergen sie das Getreide
von etwa 300 Hektar.
Auch andere Agrarbetriebe sind
bei der Ernte erlogreich. So
schließt der Sowchos "Talgarskt,
Rayon Enbekschikasach, die Maind
bereits ab. Die Kombinerunter Nikolai Sorokin, Sergej Tarchanow,

Agyon Enderschikasach, die Piahld bereits ab. Die Kombineumfer Nikolai Sorokin, Sergej Larchanow, Wladimir Schirokich dreschen täglich etwa 500 Dezitonnen Korn. Besonders gut ist der Winterweizen geraten — er ergibt 26 bis 28 Dezitonnen Korn je fiektar. In exaktem Rhythmus läuit die Getreidebergung im Sowchos "Kaskelenski", Rayon Hi. Hier geben Johann Decker, Andreas Kohl und Nikolai Lubin den Ton an.

Mit jedem Tag schwint der Getreidestrom an Dazu tut das Kol-

Mit jedem Tag schwint der Getreidestrom an. Dazu tut das Kollektiv der Alma-Ataer Güterkrättverkehrsverwaltung ihr Bestes, die sich jedes Jahr aktiv an der Ernte beteiligt. Auch jetzt bediehen leistungsstarke KrAS- und SiL-Wagen das Gebiet Alma-Ata sowie eine Reine nördlicher Gebiete der Republik. Im Einsatz belinden sich mehr als 2000 Kraffwagen und Republik. Im Einsatz behinden sich mehr als 2000 Kraftwagen und 1134 Hanger. Die meisten Besatzungen arbeiten nach der Kombitrauer- und Portionsmethode der Getreidetransportierung. Für die rahrer sind alle Arbeits- und Erholungsbedingungen geschaffen. Da gibt es 60 Reparaturwagen, mobile kantinen sowie Bäder und Rote Ecken.

Kantinen sowie Bäder und Rote Ecken.
Auch die Getreideerfasser haben ihr gewichtiges Wort mitgesprochen. Die Getreidespeicher sind mit zusätzlichen Entlade-, Reinigungsund Transportanlagen ausgerüstet. Ihre Durchlaßiähigkeit hat sich last verdoppelt. Die größten Getreideerfassungsbetriebe arbeiten in diesem Jahr nach dem Stundenplan. Für viele Agrarbetriebe der in diesem Jahr nach dem Stunden-plan. Für viele Agrarbetriebe der Rayons Dshambul, Kurtinski und Uigurski ist der Weg zu den Staatsspeichern jetzt bedeutend kür-zer, denn vor der Ernte sind die Getreidespeicher von Kopinsk und Kurtinsk in Betrieb genommen wor-den

Die Werktätigen des Gebiets Al-ma-Ata hat es nicht wenig Mühe gekostet, eine gute Ernte zu zie-hen. Jetzt kommt es bei ihnen dar-auf an, das Korn schnell und ohne Verluste unter Dach und Fach zu bringen. Viele Bestkollekt i ve schließen die Ernte bereits ab. Die Getreidelieferung an den Staat gehr auf Hochtouren weiter.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der "Freundschaft"

Treibhäuser im Bau

Die Treibhäuserflächen des Sowchos "Saretschny" haben sich um
weitere drei Hektar vergrößert.
Dazu verhalf dem Agrarbetrieb
das Kollektiv des Reparatur- und
Wiederherstellungszuges Nr. 15
des Irusts "Zeinitransstroi" mit
seinen Nachauftragnehmern aus
dem Bau- und Moniagezug Nr. 49
und dem Zug Nr. 43 für Errichtung von Wasserleitungen des
Trusts "Kasachtranstechmontasn".
Die neuen Treibhäuser bilden die erste Folge des gebietsgrößten Treibhäuserkombinats.

"Am Bau der ersten Folge beteiligten sich viele unsere Brigaden aktiv", sagte der stellvertretende Leiter des Zuges Nr. 15 Pawel Kosatschenko. "Am erfolgreichsten war jedoch die Montagearbeiterbrigade um Wladimir Schabala. Es gade um Wladimir Schabala. Est dies ein arbeitsames und fleiBiges Kollektiv, das seine Tagesnorm stets um 50 bis 70 Prozent überbie-tet. Auf die Schabala-Leute ist tet. Auf die Schabala-Leute ist Verlaß, alle Arbeiten verrichten sie in hoher Qualität. Viel Lob haben auch die Zimmerleute mit Nikolai Koslow an der Spitze verdient. Sie haben Zehntausende Quadratmeter Treibhäuser mit Glasplatten deckt. Aktivistenarbeit leisten Brigaden von Boris Bassurmanow, Valentina Lakomowa und Klawdija Talischowa."

Der Bau des Treibhäuserkombinats dauert fort. Die oben genannten Brigaden und der Studentenbautrupp der Zelinograder Fachschule für Transportbau setzen alles daran, um auf diesem Wege
zur Erfüllung des Lebensmittelprogramms beizutragen.

Woldemar SPRENGER



Über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung

der Kasachischen SSR im ersten Halbjahr 1983

Sie stehen ihren Mann

Auf den Wiesen im Rayon Ru-sajewka hat die Heumand Ih-ren Höhepunkt erreicht. Das Gras steht qut, die Heuerträge auf den natürlichen Schlägen und der gesäten Gräser sind hoch.

...Die Sonne ging erst auf, aber die Mechanisatoren des Sowchos "XXV. Parteitag der KPdSU" hatten sich schon versammelt. Der Brigadier Nikolai Nowgorodow infor mierte sie kurz, was gestern ge leistet worden war, und was heute zu tun bevorsteht. Dann nannte ei die Bestarbeiter und teilte allen mit daß man im Heulager einen neuen schober begonnen hatte. Das gefiel allen. Also sind schon Hunderte Tonnen hochwertiges Heu dorthin befordert worden.

"Sein Arbeitsseld für heute kennt jeder", wiederholte der Brigadier "Dann soll's also losgehen. Wollen wir keine Zeit verlieren.

Zuerst zogen die Heumäher auf die Wiese, etwas später die Schlepper mit den Rechen, die Kombines mit den Mähmaschinen und die Traktoren K 700 mit den Anhän-

"Es sind tüchtige Bursenen sagte N. Nowgorodow. "Sie bemü-hen sich, jede Stunde rationell zu mutzen Und das Wetter ist gut Wir mähen Heu von früh bis spat Die natürlichen Heuschläge — da von haben wir rund 600 Hektar — ergeben drei Dezitonnen pro Hektar die gesäten Gräser — vier-fünfmal mehr.

Die selbständige Futterbeschaf-

iungsbrigade im Sowchos "XXV. Parteitag der KPdSU" wurde vor einigen Jahren organisiert und bewährte sich. Zu den Pflichten dieser Brigade gehören nicht nur Heuwerbung, Einlegung von Welksilage und Gärlutter sowie Strohbeschaftung, sondern auch der Anbau von Hackfruchten. Im Winter befördern die Brigademitglieder das von Hackfrüchten. Im Winter befördern die Brigademitglieder das
hutter zu den Farmen, bedienen die
Futterabteilung und verteilen die
Futtergemische unter den Tieren.
Sie sind bestrebt, jedes Kilogramm Futter rationell zu nutzen.
So wurde es auch in der vergangenen Stallhaltungsperiode gemacht.
Im Frühjahr gingen gut ernährte
Tiere auf die Weiden; folglich waren auch gute Leistungen zu erwarten. Die Milcherträge pro Kuh
und Tag übertreffen zehn Kilogramm. Der Sowchos hat mit unter den ersten im Rayon den Halbjahrplan in der Milchlieferung erfüllt.

Sofort zu Beginn des Frühjahrs begann man hier für eine satte Stallhaltung zu sorgen. Der Boden für die Futterkulturen wurde gul bearbeitet. Mais und Sonnenblümen rundlegend aufgebesserler Flähen, wurden ein optimaen Fristen gesät. Auf 70 Hektar
grundlegend aufgebesserler Flähen, wurden Gräser – Futterhirse
käps und Sudangras – für Heu
und Welksilage gesät.

Auf den Heuschlägen wirken wei technologische Linien. Neben len Gräsmähern werden weitge-bend Mähdrescher mit Schneidwerk, zur Schwadaufnähme — umgebaute

Kombines und Schobersetzer ange-

Kombines und Schobersetzer angewandt.

Zur Aufnahme der zur Hälfte gepreßten Heuhaufen haben die Sowchosmechanisatoren Speziaianhänger gebaut. Bei der Heutransportierung werden K-700-Schlepper mit je zwei Anhängern eingesetzt. Im Heulager sind alle Arbeiten mechanisiert. In der Futterproduktionsbrigade wurde ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb entfaltet. Effektiv werden Maßnahmen der materiellen und moralischen Stimulierung angewandt. Den Ton im materiehen und moralischen Stimuierung angewandt. Den Ton im
Wettbewerb geben Nikolaus Böhm,
Viktor Schewtschenko und Jakob
Letz an. Bei der Schwadaufnahme
überbietet Wladimir Bogotonow
täglich sein Soll, bei der Heuabtransportierung — Viktor Deisel.

Bei der Mahd der gesäten Gräser machen auch Shaksylyk Satybaldin machen auch Shaksylyk Satybainn, Träger des Ordens "Arbeitsruhm" dritter Klasse, Jakob Klippert und Otto Dinges, erfahrene Futterbe-schaffer, mit. Die störungsfreie Ar-beit der Technik wird vom Schwei-ßer aus der Wanderwerkstatt Nikolai Tschinko gesichert.

Die Futterbeschaffer haben in die-sem Jahr 2650 Tonnen Heu, 950 Tonnen Welksilage und 8500 Ton-nen Gärfutter für die Stallhaltung der Tiere bereitzustellen. Doch sie wollen ihre Planvorgaben überbie

Nikolaus HILDEBRANDT, ehrenamtlicher Korrespondent der "Freundschaft"

Gebiet Koktschetaw

Die Werktätigen der Republik die Volkswirtschaft, zur technischen Vervollkommnung der Produktion, zur Nutzung progressiver technologischer Prozesse, hochleistungstahiger Maschinen und Mechanismen, er wurden Forschungsarbeiten durchgeführt. In Nutzung genommen wurden Rechenkomplexe mit einer Gesamtleistung von etwa zwei Millionen Operationen pro Sekunde. In der Volkswirtschaft wurden 80 000 Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge mit einem die Volkswirtschaft, zur technischen haben im Rahmen eines zügigen Wettbewerbs um die Realisierung der Beschlüsse des XVVI. Partei-tags der KPdSU und der darauffol-genden Plenen des ZK der KPdSU sowie des XV. Parteitags der Kom-nunistischen Partei Keschstans in munistischen Partei Kasachstans in der ersten Hälfte des laufenden Jahres durch die erfolgreiche Er-Steigerung der Planvorgaben und die Steigerung der Arbeitseffektivität in allen Zweigen der Volkswirtschaft ein weiteres Wachstum der gesellschaftlichen Produktion getionalisierungsvorschläge mit einem ökonomischen Effekt von etwa 156 Millionen Rubel pro Jahr ausgewertet. Neuaufgenommen wurde die Laut Mitteilung der Zentralver-Serienfertigung von 60 Arten neuwaltung für Statistik der Kasachi-schen SSR werden die wichtig-sten Kennziffern der wirtschaftli-chen und sozialen Entwicklung der er Industrieerzeugnisse.

sten Kennzilern der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der
Republik durch lolgende Angaben
gekennzeichnet: (in Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1982)
Industrieproduktion — 103,1; Inbetriebnahme von Grundfonds aus
staatlichen Investitionen — 115;
staatliche Investitionen — 103; Güterumsatz: im Eisenbahnverkehr —
102,1; im öffentlichen Krattverkehr
— 104,5; Arbeitsproduktivität: in
der Industrie — 101,5, im Bauwesen — 102,* Durchschnittslohn der
Arbeiter und Angesteilten — 102,5,
Arbeitsentgelt der Kolchosbauern
— 105,2; Zahlungen und Vergünstigungen für die Bevölkerung aus
den gesellschaftlichen Konsumtionsionds — 104,5; Einzelhandelsumsatz im staatlichen und genossenschaftlichen Handel — 101,5; Umlang der realisierten Dienstleistungen — 106,7. Übergabe von Wohnhäusern aus Mitteln staatlicher, gesellschaftlicher und Granisationen

sellschaftlicher und genossenschaft licher Betriebe und Organisationer

icher Betriebe und Organisationen (einschließlich der Wohnungsbau-genossenschaften) sowie Kolchose (Gesamtfläche) — 119,6. Fortgesetzt wurde die Arbeit zur Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in

In überdurchsennittlichem Tempo vergrößerte sich die Produktion tol-gender ökonomischer Metallerzeug-

gender ökonomischer Metalierzeugnisse: Kaitwalzbiech, durch Warmbehandlung verfestigtes Waizgut,
Walzgut aus niedrigiegiertem Stahl
sowie automatische Manipulatoren.
Der Plan des ersten Iraibjahres
in der Realisierung der Erzeugnisse wurde zu 102 Prozent erfüllt.
Uberboten sind die Aufgaben in
der Steigerung der Arbeitsproduktivität, in der Produktion der meisten wichtigsten Erzeugnisarten.
Der Produktionszuwachs in der
Industrie betrug gegenüber der

Der Produktionszuwachs in der Industrie betrug gegenüber der entsprechenden Periode von 1982 rund 3,1 Prozent. Der Halbjahrpian bei den Akkumu'ndonen wurde um 2,3 Prozent überboten.
Die Arbeitsproduktivität in der Industrie der Republik stieg um 1,5 Prozent. Dadurch wurde etwa die Hälite des Produktionszuwachses erreicht. In den meisten Amisterien übertraf die Steigerung der Arbeitsproduktivität die Erhohung der Durchschnittsiöhne. Die Ministerien ür Holz- und Holzverarbeitungsindustrie, für örtliche sowie ün Baustoffindustrie wurden vollständig zur Planung und Bewertung ihdig zur Planung und Bewertung ih-rer Tätigkeit nach dem normati-ven Nettoprodukt übergeführt. Der

Halbjahrplan der Realisierung der Erzeugnisse wurde von der Indu-strie aller Gebiete erfüllt. Realisiert wurde der Plan in der

Realisiert wurde der Plan in der Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl, in der Förderung von Gas, Eisen-, Kupfer-, Blei- und Zinker-zen, Bauxiten, Kokerkohle, in der Produktion von Buntmetallen, Roh-eisen, Stahl, Walzgut, Koks, Mi-neraldungemitteln. Chemiefasern eisen, Stahl, Walzgut, Koks, Mi-neraldüngemitteln, Chemiefasern und -fäden, Synthesekautschuk, gelbem Phosphor, Kunstharz und Plasten, Traktoren, Baggern, Ze-ment, Dachschiefer, Aspestzement-rohren, -muffen und von anderen Erzeugnissen. Gewahrleistet wurde der geplan-te Produktunszuwachs der meisten.

Gewährleistet wurde der geplante Produktionszuwachs der meisten Arten von Konsumgutern: Baumwollstoffen, Ledersenuhen, Konserven, Butter, Süßwaren, Margarineerzeugnissen, Kultur- und Haushaltswaren, Möben, Porzelian- und Fayence- sowie Majolikageschirr. Der Gesamtumlang der Konsumgüterproduktion in Einzelpreisenvergroßerte sich gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 3,7 Prozent. Die Pläneihrer Produktion pro 1 Rubel Lohnfonds wurden durch die meisten Unions- und Republikministerien erfüllt.

Der Anteil der Produktion höch-

Der Anteil der Produktion höchster Qualitätskategorie am Gesamtumfang der Industrieproduktion betrug 12.8 Prozent.

Zugleich, so heißt es in der Miteilung der Zentralverwaltung für statistik der Republik, nat eine Reihe von Produktionsvereinigungen und Betrieben die Pläne beim Zroduktionsumfang, bei der Arbeits Froduktionsumfang, bei der Arbeits produktivität, bei der Senkung de selbstkosten der Erzeugnisse den Akkumulationen sowie bei der Lieferung von Erzeugnissen an die Konsymenten gemäß den abge-schlossenen Verträgen und den zur Ausführung angenommenen Aufträgen nicht erfüllt. Nicht erfüllt ist der Plan in der Elektroenergieerzeugung, in der Kohlengewinnung, in der Produktion von Schwefel-Karlon, Ziegeln, Montagestahlbe-ton, Teppichen und Teppichwaren, Chromlederwaren, Fleisch, Voll-milcherzeugnissen und Käse.

Durch die Brigadeform der Ar-beitsorganisation mit Entlehnung nach einheitlichem Auftrag in der Industrie sind mehr als 70 Pro-zent Werktätige erfaßt.

Die Frühjahrsfeldarbeiten sind in der Republik organisiert durchge-führt. Der Plan der Aussaat von führt. Der Plan der Aussaat von Sommerkulturen ist überboten. Die Saatflächen der Agrarkulturen für die Ernte 1983 betrugen 35,9 Millionen Hektar; darunter sind mit Getreidekulturen und Körnerleguminosen mehr als 25 Millionen Hektar bestellt, davon sind die Weizensaaten auf 16 Millionen Hektar untergebracht. Die Saatflächen für Körnerleguminosen, Hirse, Sonnenblumen, Soja, Kartoffeln, Silagemais und Grünfutter wurden erweitert und die Saatflächen auf Bewässerungsländereien vergrößert. Die Flächen mit reiner Brache nahmen zu.

In rascherem Tempo verläuft die Futterbeschaffung. Bereitgestellt auf den 25. Juli waren um 39 Pro-zent Heu, um 41 Prozent Welksila-ge, um 40 Prozent mehr künstlich getrocknetes Grünmehl aus gesäten Gräsern und anderem Grünfut-er als zur gleichen Zeit des Vor-ahres. Die Landwirtschaftsbetrieb anres. Die Landwirtschaftsbetriebe von sechs Gebieten haben die Pläne bei der Anlegung von Welksilage überboten. Der Verkauf von
Früh- und Treibgemüse an den
Staat ist angestiegen. Der Bestand
in Rindern. Schafen und Ziegen,
Pferden, Kamelen und Geflügel hat
sich gegenüber der gleichen Perio-

(Schluß S. 2)

Reelles Aktionsprogramm

Dem Futter — dieselbe Sorge wie dem Brotgetreidel Diese Losung ist natürlich nicht neu. Sie ist von den großen Aufgaben der qualitativen Festigung der Futterbasis, vom Kurs der Partei auf einen rapiden Aufschwung der führenden Branche der Landwirtschaft — der Viehzucht — diktiert. Gerade von diesem Standpunkt aus beutteilen die Direktion und die Parurteilen die Direktion und die Par-teiorganisation des Sowchos "Bo-rodulichinski" diese lebenswichtige rodulichinski" diese lebenswichtige Frage. Die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU tatkräftig erwidernd, revidierten sie ihre Verpflichtungen und wollen im laufenden Jahr für das gesellschaftseigene Vich einen 1,5jährigen Futtervorrat bereitstellen, d. h. 50 000 Dezitonnen Heu und Welksilage, 125 000 Dezitonnen Gärfutter und 3 500 Dezitonnen Vitamingrünmehl. Das wird nicht weniger als 20 Dezitonnen Futter. weniger als 20 Dezitonnen Futtereinheiten pro Kuh ausmachen.

Natürlich ist das Bestreben der Kommunisten, aller Abschnittsparteiorganisationen, auf eine neue Weise, schöpferisch zu handeln. Besser mit den Menschen zu arbeiten — das ist der "Knotenpunkt" der täglichen Tätigkeit des Partei-komitees und der gesellschaftlichen Organisationen des Sowchos.

Unter Berücksichtigung dessen, daß der Erfolg der "grünen Mahd" in einem hohen Maße von der sach-kundigen Arbeitsorganisation abhängt, wurden an die verantwortlichen Abschnitte der Heuwerbung 25 Kommunisten, 37 Komsomolzen und 9 Deputierte entsandt. Es wurden 3 Partei- und Komsomolzen-gruppen gebildet, und 3 Posten für Volkskontrolle organisiert. Gerade sie überwachen den vorteilhafte-sten Einsatz der Technik, die Ver-teilung der Arbeitskräfte und wurteilung der Arbeitskratte und wur-den zu wahren Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs unter den Heumähern. Und im Ergebnis ist die Arbeitsproduktivität gestie-

In diesem Sommer hat die Heitwerbung früher als gewöhnlich begonnen. Dank den reichen Regen und der Sonne waren die Graser gut in Wuchs gegangen. Die Ar-beit beginnt beim Morgengrauen und endet in der Abenddämmerung: Es geht um jede Stunde. Bis Be-ginn der massenhaften Getreide-ernte muß die größte Menge des Futters bereitstehen — so haben sich die Futterbeschafter die Aufsich die Futterbeschäuer die Aufgabe gestellt. Das zügige Tempo bedeutet gegenwärtig auch hohe Qualität des Futters, denn gerade jetzt besitzen die Gräser den größ-ten Vorrat an Nährstoffen.

"Es ist sehr wichtig, ein reelles Aktionsprogramm und um so mehr Maßnahmen zu seiner Ver-Aktionsprogramm und um so mehr Maßnahmen zu seiner Ver-wirklichung einzuleiten", sa g t Wladimir Borkow, Sekretär des Parteikomitees des Sowchos. "Doch nicht minder wichtig ist es, zu er-zielen, daß das ausgearbeitete Pro-gramm zu ureigener Sache für die konkreten Vollzieher wird." "Die drei komplexe Futterbeschaf-fungstrupps bilden gegenwärtig ei-ne Stoßkraft. Einer davon arbeitet nach dem Brigadevertrag. Die neue Form der Arbeitsorganisation

neue Form der Arbeitsorganisation und -entlohnung spornt die schöp-ferischen Potenzen der Menschen an, fördert deren selbständiges Handeln", sagt der Sowchosdirek-tor R. Pastuchow. Was den Erfolg gewährt? Vor allem der Fleiß und die rechtzei-tige Erfüllung des ganzen Komple-xes von Arbeiten. Werden doch die Menschen nach dem Endergebnis entlohnt und nicht für den täglich geleisteten Arbeitsumfang. Daher entionnt und nicht für den taglich geleisteten Arbeitsumfang. Daher auch das Bemühen, all sein Können aufzubieten, um möglichst mehr Produktion beim niedrigsten Kräf-te- und Mittelaufwand zu erhalten. Dabei will ich solort die erläutern-de Bemekung mechen daß wir de Bemerkung machen, daß wir für die nach einheitlichem Auftrag arbeitenden Kollektive keine besonarbeitenden Kollektive keine besonderen Verhältnisse schaffen. Sie leisten Größeres dadurch, daß sie icden Arbeitsgang mit hoher Qualität und gewissenhaft erfüllen, sich
ihren Kollegen gegenüber rechenschaftspflichtig fühlen.

Wichtig ist auch etwas anderes. Unter solchen Verhältnissen sind im Wettbewerb gewisse Fortschritte zu beobachten. Die richtige Anwendung der Formen der moralischen Stimulierung der Menschen erhöht ihre Arbeitsaktivität, regt sie zur schöpferischen Suche an. Und das läßt seinerseits wiel Neues Inzur schöpferischen Suche an. Und das läßt seinerseits viel Neues, In-teressantes aufkommen, beeinträchtigt die Weiterentwicklung des Landwirtschaftsbetriebs, die Verbesserung der Arbeitsorganisation und des sozialistischen Wettbewerbs. Beim Brigadevertrag offenbaren sich markanter die persönlichen Qualitäten der Menschen, die fortschrittlichen Erfahrungen werden vollständiger verallgemeinert und verbreitet, es steigt die Berufsmeisterschaft und festigt sich die Produktionsdisziplin. Hier, wo das Prinzip "Einer für alle und alle für einen" gilt, offenbart sich unverkennbar die Erziehungskraft des Kollektivs. Die Menschen handeln nicht blindlings, wie ihnen vorgesagt wird, sondern bekunden auch eigene Initiative. Das sind vor allem die Mechanisatoren S. Tschernow, K. Tampeissow, A. Streidenberger, I. Klester, die Heuwender P. Wickort, P. Klester und N. Kolotnik, die ihre Wochenaufgabe zu 188 bis 260 Prozent erfüllen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Erfassung und Aufhausahrung

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Erfassung und Aufbewahrung des bereitgestellten Futters. Die Sache ist so organisiert: Das gan-ze Heu, das heute gemäht wurde, muß schon morgen bei den Far-

muß schon morgen bei den Farmen geschobert sein.

Unter diesen Verhältnissen ist die politische Massenarbeit der Parteiorganisation noch exakter auf den Menschen orientiert. Alle ihre Elemente bilden ein System, das die neuen Möglichkeiten berücksichtigt, vorgesehen von den Beschlüssen des Juniplenuns (1983) des ZK der KPdSU und von den Aufgaben, die aus der Rede des Genossen J. W. Andropowauf diesem Plenum resultieren. auf diesem Plenum resultieren.

Pawel WLADIMIROW Gebiet Semipalatinsk



len Reparacurseniosser des Bahnbelriebswerks von Balchasch überbie-len ihre Produktionsaufgaben bei hoher Qualität der Reparaturarbeiten. Unter jenen, die im sozialistischen Wettbewerb führen, ist der Träger der Medaille "Für heldenmütige Arbeit". Reparaturschlosser für Dieser der Die Reparaturschlosser des Bahnbetriebswerks von Balchasch überbie-Medaille "Für heldenmütige Arbeit", Reparaturschlosser für Dieselmotoren, Pawel Kriwez, der seine Schichtsolls nicht unter 104—105 Prozent erfüllt. Der Veteran arbeitet hier bereits 18 Jahre und hält bei der Ausbildung der Jugendlichen mit seinem Wissen nie hinter dem Berg. Im Bild: Die Schlosser Oskar Hahn und Pawel Kriwez.

- Aktivisten der Produktion

Die Schönheit des glühenden Metalls

Träger aller drei Orden des Arbeitsruhms gibt es im ganzen Lande bis jetzt 37, in Kasachstan — vier. Einer davon ist der Ehrenmetallurg der UdSSR, Oberschmelzer Dmitri Grigorjewitsch Onischtschenko aus dem Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat.

"Fleiß und Arbeitsliebe habe ich von meinen Eltern mitbekommen." In der Stimme dieses Mannes klingt In der Stimme dieses Mannes klingt richtiger Sohnesstolz mit. "Mein Vater Grigori hat schon nach dem Kriege im Kolchos bis 2 800 Arbeitseinheiten pro Jahr verdient. Auch Mutter war im Kolchos tätig, obwohl wir sieben Kinder in der Familie waren. Alle sind groß geworden, haben das Vaterhaus verlassen und sich über das ganze Land verstreut. Doch fast jedes Jahr treffen wir uns alle im Heimatdori Wessolaja Balka, Gebiet Odessa."

Odessa."

Im Jahre 1960 kam der demobilisierte Matrose Dmitri Onischtschenko nach Ust-Kamenogorsk. Ein interessantes Detail: Das geschah an seinem Geburtstag, am 2. September. Lachend sagte er: "Ich habe mir zu meinem 24. Geburtstag eine ganze Stadt geschenkt." Damals war es nicht zum Spaßen. Es war alles andere als leicht, ein neues Leben nach dem Armeedienst in einem unbekannten Ort zusammen mit Familie aufzubauen. Doch Dmitri und Albina haben ihre Reise in den Erzaltai niemals bereut. "Es kommt nämlich nicht auf die

"Es kommt nämlich nicht auf die Schwierigkeiten, sondern auf deren Überwindung an", sagt Dmitri Onischtschenko, "Eigentlich sollte man überall statt tun müssen immer tun wollen. Dann wäre das ganze Leben interessant und freu-

devoll."

Onischtschenko ist bis jetzt der Meinung, daß er anfangs Pech hatte. Im Ust-Kamenogorsker Bleiund Zinkkombinat wurde er nicht in der Schmelzerei, wie er es wünschte, sondern in der zentralen Reparaturwerkstatt eingesetzt. Volle acht Monate arbeitete er gewissenhaft als Kesselschmied träumte senhaft als Kesselschmied, träumte aber stets von der Schmelzerei. Doch auf die Dauer hielt er es nicht aus und bewarb sich um Doch auf die Dauer hielt er es nicht aus und bewarb sich um eine Einstellung in der Bleihütte. Diesmal hatte er mehr Glück, obwohl er wiederum nicht zu den Schmelzern kam. Onischtschenko wurde Mitglied der führenden Brigade in der Entstaubungsabtei-

"Ach, Sie können sich gar nicht vorstellen, was für einen Brigadier wir hatten! Eine Seele von Mensch!"

Der Brigadier war wirklich ganz hervorragend. Oberleutnant in Re-serve Iwan Awdejew, Träger von Kampf- und Arbeitsorden, entwik-kelte bei Dmitri — und nicht nur bei ihm — richtige Arbeiterquali-täten. Iwan Pawlowitsch wußte von allen 24 Mitgliedern seiner Brigade alles haargenau.

alles haargenau.
"Daß er geachtet wurde, wäre zu wenig gesagt. Man liebte ihn, die Menschen fühlten sich zu ihm dank seiner Kraft, Energie und einem besonderen Taktgefühl hingezogen", erzählt Dmitri Onischtschen-

Iwan Awdejew war Parteiorga-nisator in der Abteilung, Dmitri Onischtschenko — Kom som ol-sekretär. Als Dmitri zum älteren Kollegen von seinem sehnlichen Wunsch sprach, verstand Iwan ihn ungewöhnlich rasch.

ungewöhnlich rasch.
"Eigentlich tut es mir leid, einen so tüchtigen Burschen gehen zu lassen, aber ich weiß von deinem Wunsch und Traum, in der Schmelzerei zu arbeiten, und will dich dabei nicht stören. Ich weiß, daß auf dich auch am neuen Platz Verlaß sein wird."

Seit dem Tag, als Dmitri den entscheidenden Schritt zu seinem heißersehnten Ziel machte, haben seine Werktage einen neuen Inhalt bekommen. Das Streben der Men-schen kennt keine Grenzen. Onischenke war nun drauf und dran, seinen neuen Beruf in allen

Einzelheiten zu erlernen. "Unter den Schmelzern gibt es viele treffliche Menschen. Aber einem auf seine Arbeit so erpichten Mann bin ich noch nicht begegnet", sagt Viktor Kulinka, Obermeister in der Schmelzerei. "Man kann sein Leben lang

Hüttenwesen arbeiten, und doch die gewaltige Bedeutung seiner Arbeit in dieser Branche nicht ersassen." in dieser Branche nicht erfassen." Diese Meinung vertritt Dmitri Onischtschenko. "Der sich diesem Beruf mit Leib und Seele verschrieben hat, wird nie mehr umsatteln Und in unserer Schmelzerei sind

Und in unserer Schmelzerei sind die meisten von solchem Schlag."
In jener Zeit war die Schmelzerei eine Betriebsabteilung wie alle anderen: Nicht besser und auch nicht schlechter, Viele Mängel und Unterlassungen wurden liquidiert. Doch von einer richtigen Ordnung zu sprechen. wäre noch verfrüht gewesen.

Um die Möglichkeiten der führen-den Arbeiter, alles Beste in ihnen besser zu nutzen, war im Kollektiv eine andere Atmosphäre nötig. Der Meister V. Kulinka machte sich mit viel Eifer an die Sache. Man setzte in der Abteilung intensiv und beharrlich die Idee der Universalisierung durch. In jener Zeit war man in den Kollektiven gerade für das Gegenteil. Die Arbeiter wurden eng spezialisiert. Jeder kannte und übte seine Arbeit nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten aus.

Jetzt hat sich eine ganz andere Ordnung behauptet: Um eine hohe Qualifikationsgruppe zu erwerben, mußte sich ein Arbeiter alle zusätzlichen Berufe aneignen, die für den ganzen technologischen Zyklus nötig sind.

tig sind.

So wurden echte Spezialisten vorbereitet und für alles stimuliert, was des Lobens wert war. Unter solchen Bedingungen konnte sich auch der einfache Schmelzer Dmitri Onischtschenko hervortun. Einmal war in der Abteilung eine Havariesituation entstanden. Die aufbereitete Schlacke aus dem Absetzbecken des Schachtofens drohte, in die Werkhalle zu strömen. Der damalige Brigadier vermochte nicht, in wenigen Minuten einen Entschluß zu fassen, hatte den Kopf verloren und wartete auf Anweisungen.

und wartete auf Anweisungen.

In dieser Minute fand sich glücklicherweise ein Mann, der handelsfähig war. Auf sein Kommando hin beförderten die Kranührer die Schlackenpfannen mit der glühenden Flüssigmasse in die Schlackenhaltevorrichtung. Dieser Mann war Dmitri Onischtschenko. Augenblicklich hatte er die Lage abgeschätzt und den einzig richtigen Entschluß gefaßt.

Das Jahr 1974 gestaltete sich für die ganze Brigade besonders denkwürdig. Damals wurden alle zwölf Metallurgen des Kollektivs mit Orden und Medaillen geehrt. Unter denen, die mit dem Orden des Arbeitsruhmes dritter Klasse ausgezeichnet wurden, war auch Dmitri Onischtschenko. Es waren noch keine drei Jahre vergangen, als die

und wartete auf Anweisungen.

Onischtschenko. Es waren noch keine drei Jahre vergangen, als die
Heimat ihn mit dem Orden des Arbeitsruhmes — jetzt schon zweiter
Klasse — würdigte.

Bald danach übertrug der Kom-munist Onischtschenko die Leitung der Brigade an seinen ehemaligen Zögling Juri Voth und ging in die rückständige Brigade Nr. 2 über.

"Hier mangelte es an Arbeits-kräften. Man schickte mir Neulin-ge, die in das Kombinat eben ge-kommen waren. So fingen wir an", erzählt Onischtschenko.

Das soll niemand wunder neh-men: Dmitri Onischtschenko wählte niemals leichtere Wege.

Am schwersten wiegt immer das Ergebnis. Und dieses ist gut: Im Laufe von drei Jahren führt die Schicht Nr. 2 in der Schmelzerei. Die ehemaligen unerfahrenen Neuglangen mit denen Onischtschenko angefangen hat, leiten gegenwärtig Schichten nicht minder erfolgreich wie ihr Lehrmeister.

Samuel ULMANN

Ust-Kamenogorsk

Arbeitsrhythmus des Planjahrfünfts

(Schluß. Anfang S. 1)

de des Vorjahres vergrößert. Die Halbjahrpläne beim Aufkauf von Vieh und Geflügel, Milch und Eiern

Die Landwirtschaft der Republik Die Landwirtschalt der Republik erhielt im verflossenen Halbjahr 13 000 Traktören, 7 100 Mähdrescher, 7 100 Getreidemäher, 7 800 Schlepperpflüge, 9 200 Kultivatoren, 18 300 Sämaschinen, 7 100 Mäher, 1 800 Sammelpressen, 600 Beregnungsmaschinen und -anlagen und viel andere Technik. Sie erhielt auch 425 000 Tonnen Mineraldünger — um 109 000 Tonnen mehr als ger — um 109 000 Tonnen mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres 8 800 Tonnen chemischer Futter-

Die Investitionen in den Agrar-Industrie-Komplex der Republik sowie in die Zweige, die die Land-wirtschaft mit Produktionsmitteln versorgen, betrugen 1,5 Milliarden

Der Betrieb aller Transportträger vergrößerte sich. Der Güterum-schlag belief sich auf 199 Milliarschlag beitet sich auf 139 Minar-den Tonnenkilometer und nahm ge-genüber dem ersten Halbjahr 1982 um 2.1 Prozent zu. Die Personen-beförderungsleistung stieg um 2,5

Personenbeförderungsleistung ge-genüber dem ersten Halbjahr 1982 um 3.7 Prozent. Zugleich blieben die Pläne bei der Beförderung von Steinkohle und Eisenerz nicht er-

Die Kasachische Verwaltung für Zivilluftfahrt hat den Halbjahrplan

Ziviliustrahrt hat den Halbjanrplan in der Beförderung von Fluggästen und Post überboten.
Im öffentlichen Kraftverkehr ist der Halbjahrplan der Personenbeförderungsleistung zu 102 Prozent erfüllt.

Weiter gebaut und vervollkommnet wurde in der Republik das Netz der Autostraßen. Der Zuwachs der Streckenlänge der öffentlichen Stra-ßen mit fester Decke betrug im Halbiah 455 Wilche betrug

Erfüllt sind die Aufgaben im Zu-wachs des Stadtfunkanschlusses und der Teilnehmer der Orts- und Dorifernsprechnetze, der Kapazi-täten der Ortsämter und der Inberiebnahme von Vermittlungsäm-

ersten Halbjahr wurden

Im ersten Halbjahr wurden Grundfonds aus den staatlichen In-vestitionen im Werte von 2,5 Mil-liarden Rubel in Betrieb genom-men — um 15 Prozent mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres. Durch den Bau neuer Betriebe, die Erweiterung und Rekonstruktion der bestehenden wurden neue Pro-duktionskapazijäten in Industrie der bestehenden wurden neue Produktionskapazitäten in Industrie, Landwirtschaft und anderen Volkswirtschaftszweigen eingeführt. Ihrer Bestimmung übergeben wurden der Energieblöck Nr. 6 des Ekibastuser Überlandkraftwerks Nr. 1, die Turbine Nr. 3 und die Kesselanlange im Zelinograder Heizkraftwerk Nr. 2, die Kesselanlange Nr. 3 im Alma-Ataer Heizkraftwerk Nr. 2, die Kapazität für Erzeugung von Phosphoritmehl in der Produktionsvereinigung "Karatau", eine Reihe von Kapazitäten für Erzgewinnung in der Buntmetallindustrie, die Stadtmolkerei in Ust-Kamenogorsk. Vorgenommen wurden menogorsk. Vorgenommen wurden eine Erweiterung des Ust-Kameno-gorsker Titan- und Magnesiumkom-

gorsker Titan- und Magnesiumkombinats und die Rekonstruktion der Apparatespinnerei der Teppichfabrik in Alma-Ata.

In der Landwirtschaft wurden Viehställe, mechanisierte Farmen und Komplexe zur Viehhaltung mit 147 400 Plätzen, Treibhauskombinate auf 7 Hektar, Silo- und Welksilagen mit einer Kapazität von 51 000 Kubikmeter, Futterküchen für die Viehwirtschaft mit einer Tagesleistung von 378 Tonnen in Begesleistung von 378 Tonnen in Be gestelstung von 376 Tonnen in be-trieb genommen. 19 400 Hektar Be-wässerungsländereien wurden ihrer Bestimmung übergeben, Bewässert wurden 765 000 Hektar Weiden. Die Kapazitäten der Getreidesilos

Rubel und nahmen gegenüber dem

zu. Um 2 Prozent vergrößerte sich der Umfang der Vertragsarbeiten, die die staatlichen Baumontageor-ganisationen mit eigenen Kräften

Aus Mitteln staatlicher und ge nossenschaftlicher Betriebe und Or ganisationen, einschließlich de Wohnungsbaugenossenschaften, so wie der Kolchose wurden 42 000 neue komfortable Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 2,3 Millio-nen Quadratmeter ihrer Bestim-

Es wurden allgemeinbildende Schulen für 6 700 Lernende, Vorschulkinderanstalten mit 11 400 Plätzen, Krankenhäuser — mit 505 Betten, ambulatorische und poliklinische Einrichtungen für täglich und andere soziale und kulturelle Einrichtungen über Bestimmung übergeben. soziale und kulturelle Einrichtungen ihrer Bestimmung übergeben. Die bauliche Ausgestaltung, Begrünung und Gasifizierung der Städte und anderen Wohnorte dauerte fort. Es wurden Maßnahmen zur rationellen Nutzung und zum Schutz der Naturreichtumer ergriffen, Arbeiten zur Wiederherstellung der Wälder und zur Aufforstung geleistet.

geleistet.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU wurden in allen Branchen der Volkswirtschaft Maßnahmen zu einer besseren Organisation und zur Festigung des Abbildsteinstimmen gestellt. gung der Arbeitsdisziplin verwirk-licht.

Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft ist gegenüber dem 1. Halbjahr 1982 um 2.3 Prozent angewachsen. Die Bevölkerung der Republik erhielt aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds Zahlungen und Beihilfen in einer Höhe von 3.5 Milliarden Rubel, was um 4.5 Prozent mehr ist als im 1. ne von 3,5 Milliarden Rubel, was um 4,5 Prozent mehr ist als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Unter Be-rücksichtigung dieser Zahlungen und Beihilfen betrug der monatli-che Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten 245 Rubel.

Angestellten 245 Rubel.
Im 1. Halbjahr 1983 wurden gemäß den Beschlüssen des Maiplenums (1982) des ZK der KPdSU
Maßnahmen zur Verstärkung der
materiellen Interessiertheit der Mitarbeiter der Landwirtschaft zur Erhöhung des Ausstoßes und der
Qualität der Produktion realisiert. Qualität der Produktion realisiert. In den meisten Gebieten der Republik wurden zonale Lohnkoeffizienten für die Arbeiter der Sowchose und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe eingeführt, für die sie nicht festgesetzt waren.

Die Bevölkerung der Republik hat im Laufe des Halbjahres seine Einlagen in die Staalbaseum nach

Einlagen in die Sparkassen um na hezu 72 Millionen Rubel vergrö

Der Einzelhandelsumsatz des staatlichen und des genossenschaft-lichen Handels, einschließlich der Gesellschaftsverpflegung und des Umsatzes der Konsumgenossen-Gesellschaftsverpflegung und des Umsatzes der Konsumgenossenschaften beim Verkauf von Agrarprodukten, die in Kommission genommen und zu vereinbarten Preisen angekauft wurden, betrug mehr als 7 Millfarden Rubel und stieg im Vergleich zum 1. Halbjahr 1982 um 1,5 Prozent an.

Zugleich wurde der Bedarf der Bevölkerung an einigen Lebensmit-

Bevölkerung an einigen Lebensmit-teln und Industriewaren nicht voll-

ständig gedeckt.

Der Halbjahrplan im Gesamtumfang der Realisierung von Dienstleistungen in der Republik ist erfüllt. Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres ist der Umfang der guten Dienste um 6,7 Prozent gestiegen. In der Republik wird große Ar-

beit zur Gesunderhaltung der Be völkerung geleistet. Das Netz de Heilanstalten und Betriebssanatori en erweitert sich, der Grad der Ver-sorgung mit medizinischen Kadern und der Ausstattung der Heilan-stalten mit neuesten Ausrüstungen

steigt. Die Bevölkerungszahl der Kasa-chischen SSR belrug am 1. Juli 1983 15,6 Millionen Personen.

(KasTAG)

Schweinewärterin, die immer Schwein hat

Die Schweinewärterin Katharine Die Schweinewärterin Katharine Förderer aus dem Sowchos "Anarski" kenne ich seit langem. Ich habe sie auch schon öfters bei der Arbeit beobachtet und mußte jedes mal staunen: Wie sie doch so schön zu arbeiten versteht!

Die Berufstätigkeit begann für Katharine gleich in den ersten Nachkriegsjahren, als sie knappe zwölf alt war. Die Mutter hatte fünf Kinder zu umsorgen, und Ka-

fünf Kinder zu umsorgen, und Ka-tharina, die älteste, lud ein Teil dietharina, die älteste, lud ein Teil die-ser schweren Last auf ihre schwa-chen Mädchenschultern. Sie ließ sich auch damals nicht lange bitten, als es hieß, in der Schweinefarm brauche man Hände. Noch nie hat Katharine diesen Schritt bereut. Mit langjähriger beispielhafter Ar-beit bekräftigte sie ihr Vorrecht, im Kollektig die führenden Positionen Kollektiv die führenden Positionen

"Katharine ist ein zuvorkommen-der und gütiger Mensch, sie arbeitet

Les van die Borsten der Van Verlagen der Verlagen die Borstentiere. Sie betreut 430 Mutterschweine und macht es vorbildlich. Mit ihrer mutterschieden der Verlagen der Verlage stergültigen Arbeit mehren beide Freundinnen die Erfolge des Sow-chos in der Fleischlieferung an den Staat. Daß der Betrieb im ersten Halbjahr I. J. 466 Dezitonnen Fleisch verkauft hat, ist auch ihr Verdienzt Katharine Förderer hält viel auf

Qualität. Diese bedeutet für sie Arbeiterehre und -stolz. Nicht von ungefähr hat sie den Satz in der Rede des Genossen J. W. Andropow auf dem Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU — "Es gilt, alles, was wir erzeugen, mit mög lichst geringem Verlust und in bes serer Qualität zu produzieren" – dick unterstrichen.

Mit Rosa Peremotina denken wir stets daran, daß die Furage auch von demselben Getreide kommt", sagt Katharine und führt diesen Gedanken weiter. "Daher be-mühen wir uns, bei dem gleichen Futter höhere Zumastgewichte zu erzielen. Ich glaube, jeder Mensch kann auf seinem Arbeitsplatz sein eigenes "Sparsamkeitskonto" er-öffnen."

Einen bedeutenden Platz räumt Partei heute dem Kainpf um hohe Arbeits- und Aussührungsdis-ziplin ein. Für Katharine bedeutet Disziplin die strikte Befolgung des Tagesplans, den zuverlässigen Be-trieb der Futterküche sowie aller Mechanismen und Systeme der Wärme- und Wasserversorgung.
Wie jeder werklätige Mensch ist
K. Förderer stolz auf ihre Auszeichnungen. Die Heimat hat ihre
Leistungen mit zahlenigken Eleistungen.

Leistungen mit zahlreichen Ehren-urkunden gewürdigt, mehrfach hat die verdienstvolle Schweinewärte-rin den verpflichtenden Titel "Ak-tivist der kommunistischen Arbeit" ufs neue bestätigt. Jedoch nicht nur mit ihrer Ar-

beit in der Farm möchte sie den beit in der Farm möchte sie den Menschen nützlich sein. Die Werk-tätigen des Sowchos, bei denen sie hohes Ansehen genießt, haben sie das dritte Mal als Deputierte in den örtlichen Sowjet gewählt. Und sie scheut keine Mühe, um das Ver-trauen ihrer Mitmenschen zu recht-fectiven, sicher klimt, ihre Stimpn. fertigen. Sicher klingt ihre Stimine wenn sie von der brennenden Not-wendigkeit der Mechanisierung der kraftraubenden Arbeitsgänge spricht bzw. zur Frage der Ausbildung des Mechanisatorennachwuchses

lung nimmt, Selbst eine Meisterin ihres Fachs hat Katharine bereits einer ganzen Generation junger Leute die Ge-heimnisse des Schweinezüchterbeneimisse des Schweinezuchterbe-rufes erschlossen. Unter ihnen sind Lilli Bockenberger. Natalia Sali-wanskaja und Katharine Eckstein. um nur einige zu nennen, die be-reits ihrer Lehrmeisterin auf dem Fuße folgen. Sie hält ihre Lehrlinge nicht nur dazu an, dem gewählten Beruf jederzeit Treue zu behalten, sondern auch ständig zum Wohl der Menschen zu leben und

Katharine Förderer ist eine vor-trefiliche Hauswirtin. In ihrer Fa-milie herrscht Einvernehmen. Die Kinder sind groß, wie Pilze nach dem Regen wachsen die Enkel. An-ton Förderer, ihr Ehemann, ist Autokranfahrer und ebenfalls von

allen Dorfeinwohnern geachtet.
Von glücklichen Menschen, die immer Schwein haben, pflegt man zu sagen, sie seien unter einem glücklichen Stern geboren. Katharine Förderer zählt sich glücklich. ne Förderer zählt sich glücklich. Sie hat ihren Platz im Leben gefun-den, hat einen Beruf gewählt, der ihr Spaß macht, und hat es darin zur Meisterschaft gebracht,

Alexander ZIEGLER Gebiet Zelinograd

Gaben der blauen Fluren

Die Meinung von dem niedrigen Gewerbewert der Seen im Gebiet Nordkasachstan ist von den Mitarbeitern der örtlichen Fischkonservenfabrik widerlegt worden. Sie haben auf denselben Wasserflächen seit Beginn des Planjahrfünfts die Fischerzeugung auf das 2,5fache vergrößert und die Aufgaben der drei Jahre bereits erfüllt.

Befaßten sich die Fischer Nordkasachstans früher das ganze Jahr hindurch ausschließlich mit Fischfang, so "säen" sie jetzt auch

fang, so "säen" sie jetzt auch Streckgut und siedeln es in den Gewässern an. Das Kollcktiv der Fischkonservenfabrik führt die Tech-

nologie der künstlichen Fischaufnologie der kunstilichen Fischautzucht ein, die hilft, das Gewerbe auf den grünen Zweig zu bringen, das Sortiment der Fischerzeugnisse zu erweitern und zu erneuern.

zu erweitern und zu erneuern.
Die Arbeiten zur Organisation
der Fischzucht auf industrieller
Grundlage dauern fort. Es wird ein
Fischteich zur Aufzucht von Karpfen-, Graskarpfen- und anderem
Streckgut eingerichtet. Etwa 300
Hektar wird auch die neue Teichwird der Fischfang um weitere
3 000 Dezitonnen anwachsen.

Schlacken sind wertvoller Rohstoff

Das Pawlodarer Betonkombinat Nr. I hat die Produktion von Betonteilen rapide vergrößert. Das konnte durch die Verwertung der Schlacken aus den Gießereien der Vereinigung "Pawlodarer Trakto-renwerk "W. I. Lenin" erreicht

Früher war man der Ansicht, daß sie in der Baustoffindustrie keine Verwendung finden können, in den Schlacken sind viel Zunder und an-Schlacken sind viel Zunder und andere Beimengungen enthalten. Deshalb wird Flußsand als Hauptfüller bei der Herstellung der Betonblökke verwendet. Er mußte Hunderte Kilometer weit auf dem Irtyschergebracht werden. Wegen der saisonbedingten Arbeit der Binnenschiffer wurde im Winter die Herstellung der Betonblöcke eingestellt.

"Die Produktionsneuerer des Be-

triebs haben eine Anlage zur Rei-nigung der Schlacken von Beimengungen entwickelt", sagte der Kom-binatsdirektor A. Guschtschin. "Die ken nunmehr direkt an das Werk-fließband. Jetzt wird der Bedarf der Bauarbeiter an Betonblöcken vollständig gedeckt."

Durch Verwertung der Schlacken

Durch Verwertung der Schlacken verringerten sich spürbar die Gestehungskosten der Betonteile; seit Jahresanfang konnten etwa 1000 Tonnen Zement gespart werden. Auch in anderen Betrieben der Baustoffindustrie des Gebiets Pawlodar hat man mit der Verwendung der Schlacken begonnen. In der Umgebung der Industriezenten

der Schlacken begonnen. In der Umgebung der Industriezentren werden Hunderte Hektar Land von Halden gesäubert; sie sollen der Landwirtschaft zurückerstatt et VKSTAG) (KasTAG)

Wichtiges Ziel-mehr Konsumgüter

Die Kommission des ZK der Kommunistischen Partei Kasach-stans und des Ministerrates der Kasachischen SSR für Fragen der Zweige der Gruppe "B" erörterte die Ergebnisse der Erfüllung der Pläne und zusätzlichen Aufgaben in der Produktion und Lieferung von Konsumgütern von Januar bis Juni 1983 durch die Industrie der Kasachischen SSR.

In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß wird festgestellt, daß es in der Arbeit der Ministerien und Amter, Betriebe und Vereinigungen schwerwiegende Mängel und Unterlassungen gab bei der Erfüllung des ganzen Plans der Republik in der Produktion von Konsumgütern zu 102,4 Prozent, bei Überbietung der Aufgaben im Ausstoß von Gegen eine Aufgaben im Ausstoß von Gegen zu 102.4 Prozent, bei Überbietung der Aufgaben im Ausstoß von Geweben, Strumpf- und Sockenerzeugnissen, Wäsche- und Obertrikotagen, Lederschuhen, Möbeln, Butler und Pflanzenöl, Süß- und anderen Waren, einer Reihe von Kulturund Haushaltswaren.

Nicht gewährleistet haben die Er-füllung des Plans in der Produk-

tion von Volksbedarlsgütern das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie, das Ministerium für Baustoffindustrie und das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Verlagswesen, Polvgraphie und Buchhandel. Unbefriedigend erfüllen ihre Autgaben in der zusätzlichen Produktion von Erzeugnissen das Ministerium für Leichtindustrie, das Ministerium für Obstund Gemüsewirtschaft, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel, das Ministerium für Forstwirtschaft, das Ministerium für Forstwirtschaft, das Ministerium für Kraftverkehr der Kasachischen SSR.

Zu einem Rückstand kam es im Zu einem Rückstand kam es im Ausstoß von einzelnen Erzeugnisarten, Massenbedarfsgütern, lebensnotwendigen und Kinderwaren im Ministerium für Leichtindustrie, im Ministerium für Dienstleistungswesen, im Ministerium für Dorstwirtschaft und im Staatlichen Komitee für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel der Kasachischen SSR. Eine Reihe von Betrieben der Schwerindustriebranchen bewältigt nicht ihre Pläne in der Produktion von Kultur- und Haushaltswaren; an die Handelsorganisationen wur-den zu wenig Waschmaschinen, Waren der Haushaltschemie, Ersatzteile für Motorräder usw. gelie-

Zahlreiche Betriebe sichern nicht den Ausstoß von Erzeugnissen nach mit dem Handel vereinbartem Sor-timent, produzieren weiterhin min-derwertige Waren, darunter mit Produktionsiehlern. Die Ministerien und Amter

Die Ministerien und Amter der Republik, die Gebietsvollzugskomi-tees und das Alma-Ataer Stadtvoll-zugskomitee, die unionsunterstell-ten Betriebe wurden aufgefordert, die Sachlage beim Ausstoß von Volksbedarfsgütern zu erörtern und die erforderlichen Maßnahmen zur Behebung der vorhandenen Mängel in der Organisation ihrer Produklion, in der Arbeit zur Verbesserung der Erzeugnisqualität und des Warensortiments, zur Aufholung

des zugelassenen Rückstandes so-wie zur strikten Erfüllung des Plans für das laufende Jahr und der zusätzlichen Aufgaben im Aus stoß von Konsumgütern einzulei

Das Ministerium für Leichtindu-strie, das Ministerium für örtliche Industrie und das Ministerium für Forstwirtschaft der Kasachischer SSR haben den ihnen unterstellten Betrieben Hilfe zu erweisen bei der rascheren Erschließung der Kapazitäten, der Sicherung des Plans der Produktion und Lieferung von Waren nach mit dem Handelsnetz vereinbartem Sortiment, bei der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, damit diese den heutigen Forderungen entsprechen.

Das Handelsministerium der Kasachischen SSR hat die nötigen Maßnahmen zur Bessergestaltung des Handels, der Reklame für Industriewaren, zur Vervollkominnung der Bedarfsermittlung und gestal-tung, zur Verstärkung der Kontrol-le der Erfüllung der Verträge für Warenlieferungen an den Markt

Warenielerungen an den Markt einzuleiten.
Auf der Sitzung der Kommission wurde auch die Frage der Erfüllung der Forderungen der Direktivorgane hinsichtlich der Vergrößerung der Produktion von Massenbedarfsartikeln durch die Alma-Ataer Werkzeugmaschinenfabrik "20 Jahre Oktober" und die Produktionsvereinigung "Kastraktorodetal" erörtert.

Die genannten Betriebe wurden

Die genannten Betriebe wurden aufgefordert. Maßnahmen zur Er-weiterung der bestehenden und zur Gründung neuer spezialisierter Ab-schnitte und Abteilungen für Pro-duktion von Massenbedarfsartikeln-zu ihrer Ausstattung mit modernen zu ihrer Ausstattung mit modernen Ausrüstungen und zur größtmöglichen Auslastung für Erzeugung von Waren aus den vorhandenen Ressourcen von Industrieabfällen und örtlichen Rohstoffen zu realisieren; Maßnahmen zur Festigung der Produktions- und technologischen Disziplin. zur Sicherung des Ausstoßes hochwertiger Waren, zur rechtzeitigen Erneuerung und Er weiterung ihres Sortiments sowie zur Hebung ihrer Gebrauchseigenschaften zu ergreifen.

(KasTAG)

Auf unerschütterlicher Grundlage

Im Beschluß des ZK der KPdSU
"Über den 80. Jahrestag des Zweiten Parteitags der SDAPR" wird
betont, daß dieser Parteitag den betont, daß dieser Parteitag den Prozeß der Vereinigung der revolu-tionären marxistischen Organisationen Rußlands auf der Grundlage der von Wladimir Iljitsch Lenin erarbeiteten ideologischen, politischen und organisatorischen Prin-zipien abgeschlossen hatte. In die historische Arena trat die Partei eihistorische Arena trat die Partei eines neuen Typs — die Partei der Arbeiterklasse, die Partei des wissenschaftlichen Kommunismus, die Partei der sozialistischen Revolution und des kommunistischen Aufbaus Der II Parteitag schenkte der organisatorischen Einheit der Partei große Aufmerksamkeit.

Ihre wichtigsten theoretischen

Ihre wichtigsten theoretischen Grundlagen, die die Organisations-prinzipien ihres Lebens und ihrer prinzipien ihres Lebens und ihrer Tätigkeit bestimmten, wurden von Lenin in seinen Arbeiten "Brief an einen Kameraden über unsere organisatorischen Aufgaben", "Was tun?", im Entwurf des Parteistatuts, in den Reden auf dem II. Parteitag der SDAPR, im Buch "Ein Schriftt vorwärts, zwei Schriftte zurück" und anderen darrelegt

te zurück" und anderen dargelegt. Eine der Hauptfragen in der Organisationsgrundlage der marxistischen Partei Lenins ist die Frage ihrer sozialen Basis. Zur führenden Partei geworden, ist die KPdSU nach ihrem klassenmäßigen Charakter, nach den sozialökonomischen Zielen und nach dem sozialen Bestand eine Partei der Arbeit len Bestand eine Partei der Arbei-terklasse geblieben Das fand sei-nen Niederschlag in den Beschlüssen der Parteitage und in den Sta-tuten der Partei, die während des Aufbaus des Sozialismus gefaßt Aufbaus des Sozialismus gefaßt wurden. Das sieht man auch an ihrer damaligen Zusammensetzung; 1925 machter 1925 machten die Arbeiter in der Partei 57,9 Prozent und 1933 — 63,9 Prozent aus. Doch in ihre Reihen kamen natürlich auch die besten Vertreter der Kolchosbauern und der sowjetischen Intelligenz.

Unter den Bedingungen der ent-wickelten sozialistischen Gesell-schaft erweiterte sich die soziale Basis der KPdSU noch mehr. Ihre Reihen füllen sich immerfort durch Vertreter aller sozialen Gruppen der sowjetischen Gesellschaft, Un-verändert bleibt jedoch der ent-

Zahl der Arbeiter unter ihren Mitgliedern seinen Ausdruck findet.
Der XXVI. Parteitag der KPdSU
hat sich das Ziel gesetzt, die Partei auch künftig zu festigen, ihr
Leben zu vervollkommnen, die Leninschen Prinzipien der Parteimitgliedschaft strikt einzuhalten, in
ihre Reihen würdige Vertreter der
Werktätigen auf der Grundlage ciner strengen individuellen Auswahl
aufzunehmen.

aufzunehmen.
Die KPdSU ist eine lebende Ver-körperung der Ideen des proleta-rischen Internationalismus. Unentrischen Internationalismus. Unentwegt die Leninsche Nationalitätenpolitik realisierend, füllt sie ihre Reihen stets durch Vertreter aller Nationen und Völkerschaften der UdSSR auf. In seinem Referat "Sechzig Jahre UdSSR" betonte der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse J. W Andropow: "Die Partei hat dem Wachstum der nationalen Abteilungen der sowjetischen Arbeiterklasse, der führenden Kraft unserer Gesellschaft, immer enorme Bedeutung beigemes. mer enorme Bedeutung beigemes-sen. Und die Resultate liegen auf der Hand, Heute bilden die Arbeiter der Hand, Heute bilden die Arbeiter in allen Unionsrepubliken die zahlenmäßig stärkste soziale Gruppe." Betrug die Zahl der Vertreter nichtrussischer Nationalitäten vor der Oktoberrevolution in der Partei 10 bis 12 Prozent, so waren es 1922 — 28, und heute sind es etwa 41 Prozent.

41 Prozent.

Jede Parteiorganisation stellt ein multinationales Kollektiv von Kommunisten — d. h. Gleichgesinnten dar und ist durch die Einheit des Zieles, des Willens und der Aktionen zusammengeschlossen. Durch ihren multinationalen Bestand zeichnet sich aus die Kasachstaner Parteiorganisation — einer der Parteiorganisation — einer der Kampftrupps der KPdSU. Im Jahre 1922 vereinte die Kommunistische Partei Kasachstans in ihrem Be-stand Vertreter von 23 Nationali-täten, 1927 — 54 und heute nahe-

täten, 1927 — 54 und heute nahezu 100 Nationalitäten.
Das leitende Prinzip des organisatorischen Aufbaus unserer Partei ist der demokratische Zentralismus. Dieses Prinzip als das wichtigste im organisatorischen Aufbau und in der führenden Tätigkeit

die Rechenschaftslegungen der Kommunisten über die Erfüllung der Parteiaufträge und der Forde-rungen des Parteistatuts. Das Mitglied des Politbūros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunader Partei aufstellend, sprach Lenin, daß es der Partei ermöglichen wird, alle Kräfte für die Leitung des Klassenkampfes des Proletariats zu vereinen. Die konnequente Verwirklichung der innerparteilichen Demokratie offenbarte sich markant im Laufe der Berichtsund Wahlkampagne, die dem XXVI. Parteitag vorausging. Die Teilnehmer der Versammlungen, Konferenzen und Parteitage bewerteten anspruchsvoll die Tätigkeit der wählbaren Parteiorgane. Es wurden viele wertvolle Vorschläge geäußert. In Kasachstan hatten die Delegierten 7800 Vorschläge und Bemerkungen hervorgebracht, die auf die Verbesserung der Tätigkeit der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane sowie der gesellschaftlichen Organisationen zielten. In unserer Partei hat sich eine konsequent demokratische Ordnung der Bildung der zentralen und örtlichen Leitungsorgane durch die Wahlen behauptet. Lenin betrachtete die Wählbarkeit der leitenden Kollegien, Amtspersonen, Komiteemitglieder usw., ihre Rechenschaftspflicht und Absetzbarkeit als eines der kennzeichnendsten Merkmale des Demokratismus der Partei.

Nasachstans Genosse D. A. Kunajew betonte in seinem Bericht auf
dem kürzlich stattgefundenen X.
Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans die Notwendigkeit einer weiteren Festigung der Partei- und Staatsdisziplin unter den Kommunisten und gung der Partei. und Staatsdisziplin unter den Kommunisten und werktätigen Massen der Republik. Das Plenum des ZK der KPdSU erinnerte erneut daran, sagte er, daß der Kurs der Partei auf feste Disziplin und Wirtschaftlichkeit mitnichten eine kurzfristige Kampagne ist, und daß weder die Partei noch die Gesellschaft sich weiterhin nachsichtig denjenigen gegenüber verhalten werden, die das nicht verstehen oder nicht verstehen wollen.

genüber verhalten werden, die das nicht verstehen oder nicht verstehen wollen.

Die Entwicklung und Festigung des organisatorischen Aufbaus der Partei verstärkt noch mehr ihre Stellung in der sozialistischen Gesellschaft als einer leitenden und richtunggebenden Kraft
Der weiteren Hebung der Rolle der Kommunistischen Partei bei der Vervollkommnung der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus, der unlösbaren Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen um das Leninsche Zentralkomitee und sein Politbüro dienen die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Leitsätze und Schlußfolgerungen, die aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum resultieren.

Die Materialien des Juniplenums des ZK der KPdSU wärmstens billigend und sie als ein Aktionsprogramm betrachtend, heben die Parteiorganisationen der Republik wie auch des ganzen Landes die ideo-

teiorganisationen der Republik wie auch des ganzen Landes die ideo-logische, massenpolitische und prlogische, massenpolitische und organisatorische Parteiarbeit auf eine neue, höhere Stufe und richten
sie auf die erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus.

Tsch. MUSSIN,

Kandidat der Geschichtswissen-



In der Lesnaja-Straße von Moskau befindet sich das Museum "Illegale Druckerei des ZK. der SDAPR in den Jahren 1905—1906". Hier wird Arbeit zur Propaganda der leitenden Rolle der Kommunistischen Partei in der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft geleistet, ist die theoretische und praktische Tätigkeit W. I. Lenins zur Schaffung der Partzi eines neuen Typs und der bolschewistischen Presse widergespiegelt.

Die Mitarbeiter des Museums führen anhand von Originalgegenständen überzeugend die historischen Errungenschaften des sowjetischen Volkes, die unter der Leitung der Kommunistischen Partei erzielt worden sind, die mannigfaltige Tätigkeit der KPdSU und ihre wachsende Bedeitung im Leben der sowjetischen Gesellschaft vor Augen.

Unser Bild: In einem Saal des Museums.

An der Revolution seine Schritte prüfend

Zentralkasachstan zu Beginn des Jahrhunderts... Auf die grausame Ausbeutung antworteten die Arbei-ter mit revolutionären Aufständen. Am 20. Dezember 1903 begann in Am 20. Dezember 1903 begann in der Spassker Kupferhütte ein Streik kasachischer Bergwerker. Später gründeten die Arbeiter im Berg-werk Uspenka einen "Russisch-kirgisischen Bund", Der Kampi gewann an Kraft.

gewann an Krait.

Von der revolutionären Bewegung in Zentralkasachstan berichteten die Politreferenten in den Arbeitskollektiven des Gebiets an dem einheitlichen Polittag, gewidmet dem 80. Jahrestag des Zweiten Bertstage met dem 80. Jahrestag des Zwei-ten Parteitages der SDAPR. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Karagandaer Arbeiter in den ersten Reihen der Kämpfer um die So-wietmacht, der Erbauer der sozialistischen Gesellschaft gestanden hat-

ten. In den Jahren der Industrialisierung, des Großen Vaterländischen Krieges und des nachfolgenden Wiederaufbaus versorgte das drittgrößte Kohlenbecken des Landes die Hüttenwerke mit verkokungsfähigem Brennstoff.

Dank der Sorge der Kommunistischen Partei hat sich das ehemals rückständige Randgebiet in ein großes Industriezentrum mit hochentwickelter Kohlen-, flüttenund Maschinenbauindustrie verwandelt. In den Städten und Dörfern leben und arbeiten Vertreter von mehr als hundert Nationen und Völkerschaften.

Die Werktätigen von Karaganda stehen in Ehren im Arbeitsaufge-bot, gewidmet dem 80. Jahrestag des Zweiten Parteitags der SDAPR.

(KasTAG)

Immer mit der Partei

Über das aufregende Schicksal eines Briefes der Bauern aus dem Dorf Sennoje an Lenin, der mit den Worten "Wir versprechen der KPR(B) jede mögliche Unterstützung", endete, berichteten im Sow chos "Putj Iljitscha", Gebiet Nord kasachstan, die Agitatoren und Po kasachstan, die Agitatoren und Politinformatoren. Diesen Schwur leisteten die Dorfbewohner Wladimir Iljitsch auf der Versammlung, die am Tag nach der Befreiung von den Koltschaktruppen stattgefunden hatte. Damals gab es im Dorf nur einen Kommunisten, heute sind es mehr als hundert.

Fakten aus der Geschichte der Parteiorganisation des Gebiets wa-ren das Hauptthema des Polittags "Volk und Partei sind einheitlich", der in den Städten und Dörfern des Gebiets dem 80. Jahrestag des Zweiten Parteitags der SDAPR gewidmet war.

widmet war.

Etliche Züge mit Korn sandten die Bauern des Ischimgebiets in den ersten Tagen der Sowjetmacht in die zentralen Gebiete Rußlands, wo eine Hungersnot ausgebrochen war. Hunderte von Werktätigen des Gebiets traten in die Reihen der Partei in den Tagen des "Leninschen Aufrufs" ein Hunderttausend Nordkasachstaner gingen an die Aufrufs" ein Hunderttausend Nordkasachstaner gingen an die Front – jeder vierte Einwohner des Gebiets wurde Soldat und kämpfte

Es fanden Treffen mit Parleiveteranen statt, die mit der Gedenkmedaille "50 Jahre Mitglied
der KPdSU" ausgezeichnet waren.
Die Teilnehmer-des Polittags machten sich mit den Telegrammen
Lenins an die Partei- und Sowjet-Lenins an die Partei- und Sowjetorgane bekannt und auch mit den
Briefen der Nordkasachstaner an
ihn. Im Mittelpunkt des Interesses
standen die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU
sowie die Leitsätze und Schlußfolgerungen, enthalten in der Rede
des Generalsekretärs des ZK der
KPdSU J. W. Andropow auf diesem
Plenum. Betont wurde die Notwendigkeit der Festigung der Arbeits- und Plandisziplin, einer besseren Organisation der Produktionstätigkeit, höheren Verantwortung
eines jeden für die ihm anvertraute
Sache. (KasTAG)

anoram

In den Bruderländern

Reisernte abgeschlossen

HANOI. Die Frühjahrs-Reisernte in den Provinzen des Mekong-Del-tas ist abgeschlossen. Die mehr als 1,5 Millionen Tonnen Reis, die von den Werktätigen dieser Zone in den Mündungsgebieten des größten Flusses Südostasiens geerntet wurden, sind ein gewichtiger Bei-trag zur Lösung der Aufgabe, die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen.

versorgen.

Um eine gute Ernte zu erzielen, hatten die Werkfätigen viele ernste Prüfungen zu bestehen Die Saison war trocken, die Reisfelder verspürten einen Mangel an Feuchtigkeit, und nur die künstliche Bewässerung konnte die Ernte retten. Das wurde durch schnelles Bauen von zusätzlichen Irrigationsanlagen — Deichen, Dämmen und Rewässerungskanälen — et onsanlagen — Deichen, Dämmer und Bewässerungskanälen — er

zielt.
Somit betrug der durchschnittliche Hektarertrag in den Provinzen des Mekong-Deltas 45 Dezitonnen Reis und in einigen Landkreisen — 49 Dezitonnen.
Die Parteiorgane der Provinz, die örtlichen Behörden und alle Werktätigen des vietnamesischen Dor

tätigen des vietnamesischen rüsten zur Sommer-Herbst-pagne des Anbaus und der

Alle Lieferungen termingerecht

BUDAPEST. Wohlbekannt in vielen Ländern sind die Erzeugnis-se des ungarischen Elektrizitäts-zählerwerks "Ganz" im Städtchen Gödöllö bei Budapest, das mit sowietischen Betrieben engste Bezie-hungen unterhält.

hungen unterhält.

Die Arbeiter und Ingenieure der Leningrader, Charkower und vieler anderer Betriebe der Sowietunion sind häufige Gäste in unseren Abteilungen, berichtet der Betriebsdirektor Istvan Szabo.

Unser Betrieb ist ziemlich ungewöhnlich Wir haben das Recht, unmittelbare Beziehungen mit den Kunden selbst herzustellen, koope-

Kunden selbst herzustellen, koope-rierende Betriebe zu wählen und das Sortiment der Erzeugnisse zu bestimmen. Das hilft besonders bei der Entwicklung der Kooperations-beziehungen mit den Partnern aus sozialistischen Ländern und bei Erhöhung ihrer Operativität. Mai des vorigen Jahres boten wir einer Reihe Leningrader Betriebe ein neues einzigartiges Gerät an. das Elektroenergie sparen hilft. Seine Betriebsprüfungen bei den Auftraggebern verliefen erfolgreich, und das Werk wird die neuen Erzeugnisse schon in diesem Jahr liefern.

Wir besuchten die Abteilungen des Betriebs, wo eine neue Par-tie Elektrizitätszähler zur Abferti-gung an die Sowjetunion vorbe-reitet wurde. An die Qualität diereitet wurde. An die Qualität dieser Erzeugnisse stellten wir besonders hohe Forderungen, unterstrichen die Arbeiter in Gesprächen. Die Technik für die Betriebe der Bruderländer wird mehrmals geprüft, alle Lieferungen werden termingerecht erfüllt.
Die meisten Erzeugnisse des ungarischen Betriebs werden in die UdSSR exportiert.

Sowjetischer Auftrag erfüllt

PRAG. Die Werktätigen Elektrolokwerks, das zur Lenin-Vereinigung "Skoda" in Plzen ge-hört, begannen einen wichtigen sonort, begannen einen wichtigen sowjetischen Auftrag zu erfüllen. In
diesem Jam soll an die UdSSR eine große Partie Elektroloks von
Typ CS4T abgelertigt werden. Die
Maschinen dieser Serie, die eine
Stundengeschwindigkeit von 160
Kilometer entwickeln. werden Kilometer entwickeln, werden Schwerlastgüterzüge auf der Strek-

ke Moska" — Leningrad führen. Die Geschichte des Elektrolok-baus im "Skoda" zählt schon mehr als 50 Jahre. In dieser Zeit ver-ließen hier 4 000 Loks das Werk-

Ein neues Schiff

BERLIN Die Schiffbauer der Warnowwerft in Warnemunde haben ein weiteres Hochseeschiff vom Stapel lauten lassen, das mehr als 600 Container an Bord nehmen kann. Es ist das sechste Schiff, das seit Jahresbeginn vom größten Schiffbaubetrieb der DDR gebaut

wurde.

Der größte Auftraggeber der
Werft in Warnemunde ist im Laufe schon vieler Jahre die Sowietunion. Auf ihre Bestellungen hin sind mehr als 120 Frachtschiffe ver schiedener Typen gebaut

Die Zahl der Ausbilder wächst

SOFIA. Weitgehende Entwick-lung erfuhr die Lehrmeisterbewe-gung in den Betrieben des bulgarischen Maschinenbaus. Allein im vorigen Jahr vergrößerte sich die Zahl der Ausbilder der Jugend im Zweig auf das 1,5fache. Etwa 6 900 Schrittmacher der Produktion vermittelten ihren Beruf über 10 000 wannen. Abselten Die erfahrenen jungen Arbeitern. Die erfahrenen Meister tragen auch viel dazu bei, daß sie aktive und ideologisch überzeuigte Werkfätige der soziali-stischen Gesellschaft werden.

«Radfahrt für den Frieden '83» erreichte norwegische Grenze

den Frieden '83" haben die Grenze zu Norwegen im Südosten des Landes passiert Damit findet ihre Route auf dem Boden Europas ihren Abschluß. Am 30. Juli fliegen sie von Oslo nach New York, wo sie die Friedensstaffel auf dem amerikanischer. Kontinent fortsetzen werden. Die Radfahrer aus Norwegen. Schweden, Finnland, der UdSSR und den USA wurden von führenden Persönlichkeiten des Gebietes Ostfold. Vertretern der lokalen Friedensorganisationen und der den Frieden '83" haben die Grenze len Friedensorganisationen und der norwegischen Offentlichkeit herzlich empfangen. Der Gouverneuer des Gebietes. Lars Horvald, frühe-

pflicht und Absetzbarkeit als eines der kennzeichnendsten Merkmale des Demokratismus der Partei.
Eine wichtige Voraussetzung für die innerparteiliche Demokratie sind strenge Disziplin und die Unterwerfung der Minderheit den Entschlussen der Mehrheit. Es ist allbekannt, welch große Bedeutung W. I. Lenin der Parteidisziplin beimaß. "Sicherlich sieht jetzt schon fast jeder", schrieb er, "daß die Bolschewiki die Macht keine 2,5 Monate, geschweige denn 2,5 Jahre, hätten behaupten können ohne die strengste, wahrhaft eiserne

die strengste, wahrhaft eiserr Disziplin in unserer Partei.. (W., Bd. 41, S. 5 russ.)

(W., Bd. 41, S. 5 russ.)

In den letzten Jahren realisierte die Partei eine Reihe von Maßnahmen zu einer weiteren Festigung der Disziplin. Fragen ihrer Festigung werden regelmäßig auf Plenen der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions-, Gebiets-. Stadt- und Ravonparteikomitees auf Sitzungen

Rayonparteikomitees, auf Sitzungen der Parteiburos, auf Versammlungen der Kommunisten erörtert und stehen ständig im Mittelbunkt der Aufmerksamkeit der Kommunisten

Eine große Rolle spielen dabei auch

rer Premierminister Norwegens, be grüßte sie mit einer Rede.

Nach einer zweitägigen Fahrt durch die Städte Mysen, Askim und Ski werden die Teilnehmer der Radfahrt in Oslo eintreffen, wo auf Radfahrt in Oslo eintreffen, wo auf sie ein umfassendes Besuchsprogramm wartet: ein Empfang im Stadtrathaus, ein Gespräch im Außenministerium Norwegens, eine Pressekonferenz, Treffen mit Einwohnern Oslos und die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten der norwegischen Hauptstadt. Während der Fahrt durch Norwegen werden die Teilnehmer der Fahrt die Unterschriftensammlung unter den Appell an die UNO, die Politiker und Völker fortsetzen. und Völker fortsetzen.

In wenigen Zeilen

ATHEN. Eine Manifestation der griechischen Öffentlichkeit, die zu den Größen der letzten Jahre ge-hört, hat in Athen stattgefunden. hört, hat in Athen stattgefunden. Protestiert wurde gegen die Präsenz der amerikanischen Militärstützpunkte auf griechischem Boden, Rund 40 000 Menschen marschierten durch die zentralen Straßen der griechischen Hauptstadt zum Parlamentsgebäude und riefen in Sprechchören: "Wir fordern Auflösung der USA-Militärstützpunkte!" "Raus mit dem USA-Militär!" "Nein zur NATO!"

TOKIO. Mit einem Skandal endeter in Tokio Verhandlungen des australischer Außenministers Wil-liam Hayder mit Vertretern der ham Hayder mit Vertretern der apanischen Führung. Der Minister protestierte gegen die grobe Ent-stellung seiner Außerungen bei ei-nem Treffen mit Ministerpräsident Nakasone. Die hauptstädtische Presse hatte unter Hinweis auf ei-protesteren des innanischen Au-Presse natte unter filmweis auf einen Vertreter des japanischen AuBenministeriums berichtet, der australische Minister habe "Verständigung hinsichtlich der Steigerung
des japanischen Kriegspotentials" bekundet und "die Erweiterung der Japanischen Hilfe an Pakistan, Thailand und andere Länder in strategisch bedeutsamen Regionen begrüßt" Auf einer Pressekonfe-renz in Tokio stellte Hayden fest, daß diese Berichte absolut falsch

sind.

HAVANNA. Die großen Errungenschaften des Volkes Kubas seien unter den Bedingungen zunehmender Drohungen der Reagan-Administration an die Adresse der Insel der Freiheit erzielt worden. Das erklärte Fidel Castro auf einer Massenkundgebung in Santiago.

Konsultationen über israelische Verbrechen

Die Mitglieder des Koordinie-rungsbüros der nichtpaktgebunde-nen Staaten und die Gruppe der arabischen Staaten in der UNO haben dringliche Konsultationen im Zusammenhang mit den neuer Verbrechen der Zionisten im West jordangebiet aufgenommen. Be-kanntlich waren bei einem bewaff-neten Überfall von Banden israelischer Siedler in der arabischen Stadt El-Halil drei Menschen getötet und 40 verwundet worden. Israe lische Truppen haben die Stadt fak-tisch okkupiert. In UNO-Kreisen wird hervorgehoben, daß ohne die Unterstützung der USA die Repres-sionspolitik Israels nicht möglich wäre. Die Vereinigten Staaten saware. Die Vereinigten Staaten sa-botierten permanent die von der in-ternationalen Gemeinschaft zur Ein-dämmung des Aggressors getrof-fenen Maßnahmen.

Der ständige Beobachter der Palästinensischen Befreiungsorganisa-tion bei der UNO, E. Terazi, hat UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar aufgesucht und über die jüng-sten israelischen Willkürakte gegen-über den Palästinensern informiert.

Die April-Revolution des Jahres 1978 bahnte für Afghanistan den Weg in ein neues Leben. Es werden Bemühungen unternommen, die Agrarreform durchzuführen, die Industrie- und landwirtschaftliche Produktion zu heben, die Volkshildung, die Kultur und den Gesundheitsschulz zu entwickeln, die Gleichberechtigung der Frauen, aller Völkerschaften und Stämme zu ler Völkerschaften und Stämme zu erreichen. An der Umgestaltung der Gesellschaft beteiligen sich ak-tiv die Volksmassen selbst.

Unser Bild: Ein lebhaftes Gespräch in einer Straße von Kabul. In der Hauptstadt kann man oft Abgesandten und Stammesvertretern aus entlegenen Provinzen be-



Militante imperialistische Ideen - Kommentar -

der Region den Schein zu erwek-

ken, als ob nach einer Lösung der Krise in Mittelamerika auf diploma-

ster Henry Kissinger, der vom USA-Präsident Reagan zum Chef der Mittelamerika-Kommission er-USA-Präsident Reagan zum Chei der Mittelamerika-Kommission ernannt wurde, erklärte auf einer Pressekonferenz in Washington, er und seine Kommission würden zum I. Februar nächsten Jahres dem Präsidenten einen Bericht vorlegen, der eine Analyse der Lage in Mittelamerika enthalten wird. Angenommen, die Kommission sei mit objektiven Schlußfolgerungen aufgetreten, was kaum möglich ist, — wer wird diese brauchen, wenn bis dahin und möglicherweise schon viel früher durch bösen Willen Washingtons in Mittelamerika alles Mögliche passieren kann, darunter die direkte bewaffnete Intervention der USA. Folglich dient die Ernennung der Kommission Kissinger dem Zweck, als Tarnung für die großangelegten militärischen Vorbereitungen der Reagan-Mannschaft in Mittelamerika zu dienen. Diese Kommission ist mit dem offenkundigen Ziel eingesetzt worden, vor allem die amerikanische den, vor allem die amerikanische Offentlichkeit, den USA-Kongreß und die NATO-Partner zu täuschen die unweigerlich in einen Konflikt verwickelt werden können, wenn es zu einem solchen durch Verschulden der USA kommen wird.

Die Strategen aus dem Weißen Haus suchen mit Hilfe des wendigen Kissingers ihrem Aggressionsund anderer unabhängiger Länder tischem Wege gesucht werde, und die militanten imperialistischen die militanten imperialistischen Ideen Reagans für die einzig mög-liche "Rettung" der westlichen He-

misphäre auszugeben. Kissinger hat in diesem Zusammenhang vor Journalisten angedeutet, er habe Journalisten angedeutet, er habe nichts gegen eine umfassendere Einmischung der USA in Latein amerika, "falls dies erforderlich sein wird". Diese grobe Einmischung ist im Grunde genommen bereits im Gange, Auf persönliche Weisung des USA-Präsidenten wurden in die Gewässer um Mittelamerika amerikanische Flottillen entsandt, um eine Grundlage für den Ausbau der amerikanischen Präsenz und für eine eventuelle Blockade Nikaraguas wie auch jedes beliebigen anderen Landes zu schafde Nikaraguas wie auch jedes beliebigen anderen Landes zu schaffen, das es wagen sollte, zu erklären, mit Washington nicht einverstanden zu sein. Wie die Nachrichtenagentur UPI berichtet, ging ein
operativer Verband von USAKriegsschiffen. einschließlich des
Flugzeugträgers "Ranger" in 100
Meilen vor der Pazifikküste Nikaraguas vor Anker. In dasselbe Gebiet hält ein Geschwader Kurs, das
vom Linienschiff "New Jersey" angeführt wird. Mit dieser "Seefaust"
versucht Reagan, nicht nur Nikaragua oder die salvadorianischen Pa-

gua oder die salvadorianischen Pa-Die Politik der Regan-Admini-stration ruft nicht nur in Lateinamerika berechtigte Besorgnis her-vor, sie wird auch von vielem Ame-rikanern nicht gebilligt, wovon die jüngste Gallup-Umfrage zeugt Na-hezu die Hälfte der Befragten sind mit der Politik Reagans in Mittel-amerika nicht einverstanden. Selbet amerika nicht einverstanden. Selbst die Republikaner äußern die Be-fürchtung, die USA würden in ei-nen Konflikt von der Art des Viet-namkonflikts hineingezogen. Nach der Einschätzung der "New York Times" würden die USA durch die Administration in einen Krieg in Lateinamerika einbezogen, und Rea-gan verfolge das Ziel. daß nur er und die CIA "zu den einzigen Richtern über die nationalen Interessen der USA werden"

der USA werden".

Das Reagan-Kabinett ignoriert im Grunde genommen die Vorschläge führender Repräsentanten einiger lateinamerikanischer Staaten, darunter auch Nikaraguas, zur politischen Lösung der Probleme der Region. Maßnahmen wie Entsendung von Militärflottillen sowie Blockaden und Quarantänen — dies sind alles Attribute der hegemonistischen Politik von der Position der Stärke aus, die längst hätten in Vergessenheit geraten sollen. Die Washingtoner Administration will jedoch immer noch nicht in die Ara gleichberechtigter Beziehungen mit anderen Völkern, der gegenseitigen Achtung der Souveränität und des Rechts eines ieden, das Leben nach seinem Ermessen zu gestalten.

Leonid PONOMARJOW

Untersuchung zu Ende gegangen

Die Arbeit der Sonderkommission für die Untersuchung von Pol-Pot-Verbrechen in der Provinz Svay Rieng im Osten Kampucheas ist jetzt ausgewertet worden. Das Pol-Pot-Regime wollte die Provinz in einen Aufmarschraum für Kampfhandlungen gegen Vietnam umwandeln. Im Osten der Provinz wurde ein mehrere Dutzend Kilometer breiter Streifen ausgebrannten ter breiter Streifen ausgebrannten Bodens geschaffen. Die Bevölkerung dieser Region wurde vertrie-ben. Häuser, Gärten und Reisfelder wurden zerstört. In der Stadt Svay Rieng, dem Zentrum der Provinz, blieben nur wenige Häuser erhalten. Insgesamt wurden rund 100 000 Einwohner der Provinz ermordel lede Familie verlor im Durchschnitt drei ihre Mitglieder. Insgesamt sind zu den Zeiten Pol Pots drei Millio-nen Kampucheaner ums Leben genen Kampucheaner ums Leben ge

Große Verluste erlitten

Die Truppen des diktatorischen Regimes El Salvadors haben bei den Kämpfen mit den Einheiten der nationalen Befreiungsfront "Fara-bundo Marti" weitere große Verluste erlitten. Das teilte der Sen der der salvadorianischen Aufständischen "Venceremos" mit. Laut den Angaben des Senders haben

Partisanen in den letzten Tagen 125 Mordbrenner vernichtet. Unge-achtet der USA-Militärhilfe und der achtet der USA-Militarhille und der unmittelbären Beteiligung der ame-rikanischen "Berater" an der Aus-arbeitung von Operationen, könne die Regierung El Salvadors den bewafineten Wiederstand der Auf-ständischen in den zentralen Ge-bieten des Landes nicht brechen.

Banden in Afghanistan aufgerieben

Mehrere konterrevolutionare Ban-Mehrere konterrevolutionäre Ban den sind in den letzten Tagen von afghanischen Streitkräften mit aktiver Unterstützung der Bevölkerung aufgerieben worden. Bei den Banditen, die im Kreis Pagman die Einwohner terrorisiert und beraubt hatten, wurden zahlreiche Waffen, darunter Panzerbüchsen und Granatwerfer mit Munition, sichergestellt. Sie führten ferner Funkgeräte subversive Schriften und Dokumente mit sich, die auf Verbindungen zu den afghanischen konterrevolutionären Führern auf dem Territorium Pakistans schließen lassen. Auf einer Massendemonstration in Pagman brachten die Einwohner des Kreises Zorn und Entrüstung über die verbrecherischen Aktivitäten des konterrevolutionären Abschaums zum Austruck und bekundeten ihre Unterstützung für die Politik der DRAstützung für die Politik der DRA-Regierung und der Demokratischen Volkspartei Afghanistans.

Kongreß billigte Militärausgaben Der Senat und das Repräsentan-renhaus des USA-Kongresses haben

nistration nachgegeben und den Gesetzentwurt über die Militärausgaben für das Finanzjahr 1984 ge-billigt. Sämtliche vom Weißen Haus und vom Pentagon gestell ten Anträge wurden im Prinzip angenommen.

Wie bekannt, plante die Reagan-Administration für das Finanzjahr 1984 Militärausgaben in einem Um-fang ein. der einen Rekord für die Friedenszeiten bedeutet, und zwar von mehr als 280 Milliarden Dollar. Der größte Teil dieser Mittel ist zur Entwicklung und Aufstellung neuer strategischer Waffensysteme be-

stimmt. Es geht in erster Linie um die Produktion der ersten 27 interkontinentalen ballistischen MX-Raketen im Jahr 1984, die eine Erstschlagswaffe sind, sowie um die Entwicklung der neuen ballistischen Rakete für mobile Stationierung vom Typ "Midgetman".



Mensch und Natur

Sicheren Schutz für die Wälder

Unübersehbar sind die Weiten Kasachstans. Auf den unendichen Nordsteppen sieht man Birkenhaine und Kiefernwälder wie Malachitgrün gesprenkelt. Die Berge der Republik im Osten und Süden sind mit dichten Tannen- und Fichtenwäldern bedeckt. Die größte Fläche aber nehmen die Wüstenwälder aber nehmen die Wüstenwälder ein. Eine Menge Saksaulgesträuche wächst in unserer Republik, die für auhen Klimaverhältnisse unschätzbarer Bedeutung sind.

Jedoch auch der größte Baum mit einer über dem Boden stark ausgebreiteten Krone kann von einer Unmenge gefrässiger schädli-cher Insekten, von Krankheiten be-fallen werden. Der Forstdienst be-wacht aufmerksam die Gesundheit der Wälder. Die Baumpathologen. der Wälder. Die Baumpathologen, anders gesagt, die Walddoktoren bemerkten als erste die vermehrte Zahl der Raunen, die die iungen Kiefern und Birken bedrohen. Falls das Leben des Waldes von einem Schädling oder einer Krankheit gefährdet wird, treffen die Baumpathologen entsprechende Maßnahmen, indem sie alle modernen Bekämpfungsmittel verwenden.

kämpfungsmittel verwenden.

Besonders viel Sorgen bringen den Baumpathologen und Forstarbeitern der Gebiete Kustanai und Ostkasachstan die Schwammspinner, dessen Raupen in Tausenden die Birkenwälder überfallen. Während den Waldwirten vor einiger Zeit nur Pestizide zur Bekämpfung dieses gefrässigen Schädlings zur Verfügung standen, werden heute immer häufiger sogenannte biologische Präparate verwendet. Besonders verbreitet sind Präparate, die für die Raupen gefährliche Baktefür die Raupen gefährliche Bakte-rien enthalten In den Jahren 1981–1982 wurden Tausende Hekt-1981–1982 wurden Tausende Hektar Waldflächen mit solchen Präparaten aus der Luft bearbeitet. In
unseren Steppen, in denen nicht immer günstige Bedingungen für solche Bakterien vorhanden sind, erweisen sich die Präparate wie Homelin, Dendrobacelin als nicht effektiv genug, Gegenwärtig betätigen sich die Mitarbeiter des Waldschutzlabors des Kasachischen Forschungsinstituts für Forstwirtschaft
an der Einführung neuer Präparate in die Praxis. Gemeinsam mit
O. Kortunowa, dem Baumnathologen der Kustanaier Verwaltung
für Forstwirtschaft, und den Mitar-

sucht, den erfüllt das Gefühl Stolzes auf die Forstarbeiter.

üppige Vegetation vor den Kulis sen des staatlichen Waldschutzstrei-

sen des staatlichen Waldschutzstreitens endet iäh hinter dem Häuschen des Försters, und weiter erstreckt sich bis zum Horizont eine öde; leblose Landschaft mit Barchanen. Das saftige Grün wechselt mit grauen, rötlichen Tönen. Vor noch nicht so langer Zeit herrschte diese Farbe bis zur südlichen Grenze der Wüste Mujunkum vor: Ein Land, versengt von der unbärnherzigen Sonne und den Winden, ein Land, das nach Hilfe lechzt. Und diese Hilfe ist gekommen. Sie kam von den Mitarbeitern der Forst- und Meliorationsstation in Lurgowoie, Gebiet Dshambul. Sie

Forst- und Meliorationsstation in Lugowoie, Gebiet Dshambul. Sie legten im Jahre 1978 unweit von der Siedlung Akvr-Tiube den ersten staatlichen Waldschutzstreifen am heute beträgt die bewaldete Fläche etwa 6 000 Hektar. So wurde der tote Sand aufgehalten: der Boden lebte auf. im Frühling blühen hier herrliche Blumen, im Dickicht gusten Fasane. Immer öfter kommen hierber Menschen zur Erhoren.

men hierher Menschen zur Erho-

Waldschutzstreifens dauert fort. Er wird 320 Kilometer lang und einen Kilometer breit sein. Wer ein-

kein Wasser, trockene Windstürme

im Sommer drückende Hitze

Die Annflanzung des staatlichen

beitern des Forstwirtschaftsbetriebs vor ihren Feinden und Unwetter, neue Präparat "Virin ENS" erfolgreich auf 800 Hektar in der Försterei Wladimirskoje getestet. 1982 wurde "Virin ENS" erstmalig in der Republik, freilich auf einer begrenzten Fläche im Gebiet Ostkasachstan, verwendet. In den Wäldern des Erzaltai werden verschiedene neue Biopräparate, darunter auch die Virenpräparate des Baumpathologen S. Gilgers getestet.

Eine große Gefahr für die jun-gen Kiefernanpflanzungen ist die so-genannte Kieferngespinstblattwes-pe. Flächer sind heute von diesem Schädling befallen. Die Bekämp-fungsmaßregeln gegen die Larven dieses Schädlings sind besonders kompliziert kompliziert.

Es liegt daran, daß sie Schlupf-winkel bilden, indem sie Nadeln und kleine Zweige mit Spinngewe-be umflechten. Auf diesen Um-stand ist auch ihre Benennung zu-rückzuführen. In diesen Schlupf-winkeln fühlen sie sich nicht nur vor ihren Feinden und Unwetter, sondern auch vor Pestiziden und Biopräparaten sicher. In Zusamsondern auch vor Pestiziden und Biopräparaten sicher. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Labors für Virenkunde der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR sind Forschungsarbeiten zur Festsellung der krankheitserregenden Mikroorganismen und zur Ausarbeitung der Bekämplungsmittel für sie vorgenommen worden. vorgenommen worden.

Die Verwendung von Pestiziden zur Bekämpfung der Schädlingsinsekten hat sich nicht bewährt und brachte den natürlichen Pflanzengesellschaften großen Schaden. Heute werden immer häuliger Biopräparate angewandt. Sollten diese Präparate für die Natur ebenfalls schädlich sein? Das Problem ihrer langfristigen Anwendung und falls schädlich sein? Das Problem ihrer langfristigen Anwendung und ihrer Wirkung auf die Ameisen und andere nutzbringende Insekten erforscht T Simonowa. Mitarbeiterin des Labors. Ihre Forschungen werden es ermöglichen. die Einwirkung der Biopräparate auf alle Waldkomponenten objektiv einzuschätzen.

Für die rechtzeitige und begrün dete Ausnutzung ieglicher Wald-schutzmittel ist die genaue Kennt-nis der Schädlingszahl im Wald von großer Bedeutung. Einer der

im Winter bis vierzig Grad Kälte und schneidende Winde. Unter diesen ungünstigen Bedingungen muß Saatgut gezüchtet, angepflanzt und oepflegt werden. Die Brigade der Forst- und Meliorationsstation von Lugowoje zählt bereits fünf Jahre zu den besten im Ministerium für Forstwirtschaft der Kasachischen SSR. Sie ist Sieger im sozialistischen Wettbewerb.

Nördlich vom Waldschutzstreifen erstreckt sich die riesige Sandwüste Muinkum. Auch hier werden Forstarbeiten durchgeführt. Die Forstwirtschaften Koskuduk. Konterek, Moinkum und Dshambul pflanzen hier Saksaul an. Die älteren Menschen erinnern sich noch gut an die Zeiten, als in dieser Wüste secht viel Saksaul wuchs. In den

ste sehr viel Saksaul wuchs. In den Jahren des Großen Vaterländischen

Jahren des Großen Vaterländischen Krieges wurde hier in großen Mengen Holz beschaffen. So blieb die Wüste ungeschützt. Der Sand kam in Bewegung und verschüttete riesige Flächen, die Überwinterungstellen der Schafhirten, die Oasen, Gegenwärtig sind die Saksaulmassive wiederhergestellt, die bewaldete Fläche beträgt heute mehr als 936 000 Hektar.

Die Forstarbeiter leisten eine große Arbeit. Sie pflanzen Waldschutzstreifen in den Kolchosen und Sowchosen an, die die Felder vor den Trockenwinden schützen, für ein günstiges Mikroklima sorgen. Aber manche Wirlschaftsleiter schätzen diese Arbeit nicht, sie las-

936 000 Hektar.

Die Forstarbeiter leisten

Dem Sand Halt gebieten

perspektivischsten Abschnitte des Waldschutzes, der eine rechtzeitige Bestimmung der Entstehung der gefährlichen Schädlingsherde, wie des Schwammspinners ermöglicht, ist der Gegenstand der Forschungen der Mitarbeiterin des Labors N. Charlamowa. Sie bemüht sich, die Tendenzen der Anzahlveränderung dieser Insekten festzustellen, ihre Vermehrungsmöglichkeiten auf dem ganzen Territorium Nordkasachstans für ein Jahr vorauszusagen und die drohende Gefahr lange vorauszusehen. ge vorauszusehen.

ge vorauszusehen.

Doch nicht nur die Schädlingsinsekten sind für die Wälder gefährlich. Jede Baumart kann von verschiedenen Krankheiten befallen werden. Die häufigsten Krankheitserreger sind mikroskopische Pilze. Viele Naturfreunde haben sicher bemerkt, daß im Waldgebiet Borowskoje, in den Wäldern Bajan-Aul und in den sich den Irtysch entlang ziehenden Wälder eine Menge junger Kiefer eingegangen sind. Auf den gesunden Bäumen erscheinen rotbraune verdorrte Zweige als Zeichen der herankommenen Gefahr. Das zeugt davon, daß unsere Wälder vom Pilz Genangium befallen sind. Dieser Pilz kommt in den Wäldern oft vor. Gewöhnlich besiedelt er absterbende Zweige und Nadeln. Besonders gefährlich ist er für die jungen Anpflanzungen in den Baumschulen. Baumschulen.

Baumschulen.

In diesem Jahr wurde in Birkenwäldern die weite Verbreitung einer gefährlichen, wenig erforschten Krankheit — des bakteriellen Krebses — beobachtet. Der Erreger dieser Krankheit ruft auf den Birkenstämmen Krebswunden hervor, und im Laufe eines Jahres gehen die Bäume in Bäume ein.

Eine große Arbeit bei der Er Eine große Arbeit bei der Erforschung der Baumkrankheiten
und ihrer Verhütung wird vom
Mitarbeiter des Labors A. Schatjaiew geleistel. Gründlich wurde
von ihm die gefährlichste Krankheit
vieler Nadelbäume — der Wurzelschwamm—erforscht.

schwamm—erforscht.

Es sei erwähnt, das ein wahrer Naturfreund immer einen Beitrag zur Gesunderhaltung des Waldes leisten kann. Wo man um jeden Baum sorgt und im Walde nicht nur Pilze sucht oder Beeren sammelt, sondern auch die Natur als ein gutherziger Freund behandelt, schenkt der Wald dem Menschen viel Freude und verschiedene Gaben.

Juri GNINENKO. Leiter des Waldschutzlabors im Kasachischen Forschungsinsti-tut für Forstwirtschaft

sen das Vien in staatlichen Waldschutzstreifen weiden, schließen nur ungern Verträge über die Ampflanzung von Waldstreifen ab. Solch ein Verbraucherverhalten der Leiter der Landwirtschaft zur Natur flößt Bedenken ein. Unser Gebiet ist leider sehr arm an landwirtschaftlichen Ländereien, Auf seinem Territorium liegen zwei Wür

nem Territorium liegen zwei Wüsten, es mangelt an Wasser. Die Waldschutzstreifen helfen den Men-

schen in ihrem Kampf gegen die vorschreitende Wüste, sie regulie-ren die Grundwasser. Wir sind berufen, nicht nur die Reichtümer der Natur zu nutzen, sondern ihr auch

zu helfen.

zu helfen.

Wie das in den botanischen Reservaten gemacht wird. 1977 wurde in den Schluchten Berkara und Karakunus solch ein Reservat gegründet. Hier gedeihen viele Pflanzen. Sträucher und Bäume, die in das Rote Buch der UdSSR und der Kasachischen SSR eingefragen sind. Die Pflege und der Schutz der Reservate ist eine komplizierte Arbeit, deshalb ist es sehr wichtig, daß die örtlichen Einwohner sich der Wichtigkeit dieser Arbeit bewußt sind, ihr Vieh dort nicht hincinlassen und den Mitarbeitern nach Kräften helfen.

Valeri KUKLIN, Ingenieur-Forstfachmann

Gebiet Dshambul

Gebiet Koktschetaw

Geräte stellen Diagnose

Auf den Straßen der Hauptstadt Kasachstans Alma-Ata fahren täglich 43 000 Personenwagen, die durch ihre Abgase die Luft verunreinigen. In den 70er Jahren, als dies gefährliche Ausmaße anzunehmen begann, wurden von der Regierung einige Maßnahmen getrofien, die zur Lösung dieses Problems führen sollten, darunter der Bau von Diagnostizierungsstationen zum Feststellen der Menge an Giftstofien in den Abgasen.

Eine solche Station besteht seit 1982 auch an der Kiz-Inzektion der Hauptstadt und hat schon einige Erfolge im Kampf um die Reinheit der Luft erreicht.

"Vor dem Tor der Station hielt ein Auto. Langsam fährt der "Wolga" an den Posten Nr. 1 heran. Sultan Sharkimbajew schließt an das Auspuffrohr eine Sonde an. Die Skala des Geräts zeigt genau den Gehalt der Giftstoff in den Abgasen. Diesmal if reitet der Gehalt des Kohle is nicht die Norm. Aber es kommen auch andere Fälle vor.

"Leider verstehen nicht alle Fahrer die Notwendigkeit der Regulierung des Motors", erzählt Sultan Sharkimbajew. "Ungefähr bei 50 Prozent aller Autos geht der Gift stofigehalt in den Abgasen über die Norm. Wir sind gezwungen, den Betrieb solcher Autos zu verbieten und sie auf die Station für technische Wartung zu schicken."

Daneben werden Lastkraftwagen und Busse geprüft.

Hauptmann der Miliz und Kiz-

Inspektor W. Chalin erzählt: "Busse und Kraftwagen, die für Personenbeförderung eingerichtet sind, sollen einmal in drei Monaten untersucht werden. Solche gibt es sehr viel. Ofter als andere werden die Autos der Vereinigungen "Almaata-obigas", "Kasglawwtorresursy" und des Kraftverkehrskombinats Nr. 4 der Luftverunreinigung beschuldigt."

der Luftverunreinigung beschuldigt."
"Und wenn der Fahrer den Mangel jetzt beseitigt, später es aber wieder soweit kommen läßt?"
"Wir haben dazu eine Kartei, in der alle Autos der Hauptstadt eingetragen sind. Hier steht vermerkt, wann das Auto zum letzten Mal untersucht und welche Mängel dabei entdeckt wurden."
"Heute helfen uns Apparate, Prüfstände, verschiedene Geräte. Wir haben auch ausgezeichnete Fachleute", fügt Wilhelm Ischtschuk, Leiter der Station, Maror der Miliz, hinzu, "Das sind die Autoschlosser Alexel Gerassimenko, Wladimir Tomaschew, Georgi Iwanow, Kiz-inspektor Wassili Scharf u. a. Ihren aufmerksamen Augen entgeht kein geringster Defekt."
Nach Feierabend und am Sonnabend können die Fahrei ihre Autosin der neuen Station untersuchen lassen. Das ist für sie sehr passend. Bis spät in den Abend brennen die Lichter der Diagnostizierungsstation, damit die Luft um uns herum reiner wird.

Alexander LAPIN



de auf Anordnung Peter I. der Apothekengarten angelegt, in dem verschiedene Heilkräuter gezüchtet werden sollten 1805 wurde dieser Garten der Moskauer Universität übergeben. Von dieser Zeit an be-gann die allmähliche Umwandlung des Apothekengartens in den Botanischen, der für viele hervorragende russische Wissenschaftler zu einer Schule wurde. Heute gedeihen im Botanischen Garten etwa 3 000 Pflanzen aus der ganzen Welt.

Im Garten gibt es einen schönen Teich. Daran wächst der älteste Baum des Gartens — eine etwa 300 Jahre alte Weide (im Bild).

Folo: TASS

Es gilt, das Wasser wirtschaftlich zu nutzen

Die Wasserbeckeninspektion Ilek-Emba ist bereits 20 Jahre für die Staatskontrolle über Nutzung und Schutz der Gewässer auf dem Ter-Schutz der Gewasser auf dem Ferritorium des Gebiets Aktjubinsk zuständig. Umfangreiche Arbeit wird
in engem Kontakt mit der Fischerei- und sanitätsepidemischen Inspektion, der Gesellschaft für Naturschutz, dem meteorologischen Dienst und der hydrogeologischen Expedition durchgeführt.

Wir kontrollieren den Wasserverbrauch. Mit Hilfe der Ofientlichkeit werden verschmutzte Wasserbecken geprüft und Materialien für die Inspektionsberatung beim Gebietsgewerkschaftskomitee und in den Partei- und Staatsorganen vorbereitet. Die Mitarbeiter der Gesellschaft der Hygieniker schaft der Hygieniker und des Komitees für Schutz, Nutzung und Wiederherstellung der Naturressour-een des Flußbeckens Ural halten den Wasserverbrauch stets im Au-

ge.
Unsere Fachleute treten mit Vorträgen vor der Öffentlichkeit auf, beteiligen sich aktiv an wissenschaftlich-praktischen Konferenzen, die gemeinsam mit der Gesellschaft für Naturschutz und den Organen des Gesundheitswesens sowie der AdW Kasachstans durchgeführt werden. Große Hilfe leistet die Inspektion den Mitarbeitern der Abstinbinsker werden, Große Hille leistet die Anspektion den Mitarbeitern der Abteilung Chemie der Aktjubinsker Pädagogischen Hochschule, die sich mit der Testung verschiedener Reinigungsmethoden des Wassers und der Nulzung der Betriebsabfallstoffe befassen.

fe befassen.

In 20 Jahren wurden im Gebiet Aktjubinsk Wasserschutzanlagen für 150 Millionen Rubel — 60 Kilometer lange Kanalisationsleitungen und 65 Reinigungsanlagen gebant, 48 Obiekte, die verschmutztes Wasser in die Flüsse abwarfen, sind nun rekonstruiert worden. Die Versorgung mit Süßwasser ist auf 125 000 Kubikmeter pro Tag gestiegen. Und trotzdem bleibt das Problem der Wasserversorgung immer noch sehr akut.

Im Juni 1982 faßte der Minister Im Juni 1982 faßte der Ministerrat der Republik den Beschluß über
den Schutz der kleinen Flüsse. Es
wurden Zonen für die Vorbeugung
der Verschmutzung und Erschöpiung der Wasserressourcen geschaffen. In dieser Zone werden Uferwasserschutz-Streifen gezogen, die
von großem Sanitäts- und Schutzwert sind.

Um die kleinen Flüsse aufrecht-zuerhalten, müssen die Wasserres-sourcen rationell genutzt werden. Die Leiter einiger Betriebe und Sowchose, die am Oberlauf der Flüsse liegen, versperren diese ei-genwillig durch Dämme und ver-brauchen das Wasser, ohne Rück-sicht auf diejenigen zu nehmen, die weiter stromabwärts liegen. Solche weiter stromabwärts liegen. Solche Verantwortungslosigkeit führt oft dazu, daß die kleinen Flüsse versiekung des Untergrundwässerstandes

Es gibt leider noch landwirt-schaftliche Betriebe, die noch keinen Vertrag über die Wassernutzung

abgeschlossen haben. Das Wasser-gesetzbuch der Kasachischen SSR klassifiziert solche Tatsachen als willkürliche Wasseraneignung. Solche Betriebe unterliegen der administrativen und strafrechtlichen Verantwortung. In den letzten vier Jahren wurden etwa 500 Verträge mit den wirkenden und den noch im Bau begriffenen Betrieben abgeschlessen

schlossen.

Große Besorgnis ruft die Tatsache hehrvor, daß immer noch sehr langsam und ungen Anlagen zum Schutz der Gewässer errichtet werden. Da sei in erster Linie die Bauverwaltung der Westkasachstaner Eisenbahn erwähnt. Von den drei Wasserschutzanlagen der Stationen Kandagatsch, Emba und Schubakkuduk, ist noch keine einzige in Nutzung genommen. Sehr langsambaut man die Reinigungsanlagen beim Kombinat "Donskoj" und beim Tschilfssaier Phosphoritenbergwerk. Bis jetzt hat man noch nicht mit der Errichtung und Rekonstruktion beim Aktjubinsker Fleischkombinat begonnen.

In 28 Betrieben des Gebiets ar-beiten Sanitätslaboratorien, die das gereinigte Wasser und die Ab-flußwässer nach Schemen der sani-tätsepidemischen Station prüfen. Am besten funktioniert das Labor Am besten funktioniert das Labor des Autoreparaturwerks. Die Reinigungganlage der automatischen Schweinefarm im Sow hos "Tamdinski" dagegen, die dem Staat 300 000 Rubel gekostet hat, funktioniert immer noch nicht. Die Anlage für die biologische Reinigung der Abflußweiser der Broilletfabrik in Alga, die 785 000 Rubel wert ist, reinigt auch keine Abflüßse. Auch in der automatischen Schweinefarm des Sowchos "Chlebodarowski" und im Tierzuchtkomplex des Karl-Marx-Sowchos funktionieren die Reinigungsanlagen nicht. Diese mächtigen Bauwerke sind eigentlich teure Denkmäler der Mißwirtschaft einzelner Betriebsleiter. schaft einzelner Betriebsleiter.

Der Aktjubinsker chemische Kirow-Betrieb, der Betrieb für Chromlegierungen, die mehrmals die Fristen der Bauarbeiten der Reinigungsanlagen gesprengt haben, verunreinigen nach wie vor die Gewässer. Der Betrieb für Chromverbindungen zögert mit der Erfüllung des Auftrags des Ministerrats der UdSSR von 1981 über die Versotgung der Bevölkerung von Aktiubinsk mit hochwertigen Wasser. tjubinsk mit hochwertigem Wasser aus dem Wasserspeicher Sarbulak Die Leiter des chemischen Betriebs in Alga beeilen sich auch nicht, den Einwohnern von Aktjubinsk das reine Wasser in dem Maße zurückzugeben, in dem der Betrieb es verschmutzt.

Der Umweltschutz ist Sache des ganzen Volkes, und hier darf es keine Gleichgültigen geben.

Wladimir KOWALENKO, Leiter der Ilek-Emba-Wasser-beckeninspektion

Neuer Tierpark entsteht

500 Tierarten sollen in einem neuen Tierpark untergebracht werden, mit dessen Bau jetzt in Swerdlowsk begonnen worden ist. Er wird am westlichen Stadtrand auf einer Fläche von 26 Hektar angelegt, während der alte inzwischen fast zur Stadtmitte gehörende Zookaum mehr als ein Hektar einnimmt. Die Anlagen des neuen Tierparks sollen sich der Land-

schaft anpassen, zu der ein Fichtenwäldchen und ein Teich gehören.
Ein altes Bergbaugelände mit wechselndem Relief wird als SonmerFreigehege für Raubtiere eingerichtet, die von einer Brücke aus
beobachtet werden können. Besondere Freigehege sind für Huftiere
vorgesehen. Außerdem sollen Wasserbecken angelegt werden.

(TASS)

Zahme Schneeleoparden

Die Legenden, die über die Jäger aus den alten Zeiten im Kasachstaner Siebenstromgebiet berichten, welche für die Jagd zahme Schneeleoparden ausnutzten, fanden neulich eine Bestätigung. In einer der Bergschluchten des Dsungarischen Alatau wurden künstlerische Kompositionen entdeckt, die gerade diesem Thema gewidmet sind. An einem Berghang hat ein unbekannter Meister einen Menschen dargestellt, der einen Schneeleoparden an der Leine führt. Daneben einen Fluß, wo sich die Bergziegen eine Tränkstelle eingerichtet haben.

he kam, ließ der auf der Lauer liegende Jäger seinen grimmigen Ge-hilfen los. Die Fachleute meinen, daß die

Jäger die Schneeleoparden von den ersten Tagen ihres Lebens an zähmten.

Bemerkenswert Bemerkenswert ist, daß die Felszeichnungen in der Gegend entdeckt wurden, wo auch heufe Schneeleoparden anzutreffen sind. Sie stehen unter Staatsschutz. Im Dsungarischen Alatau wurden die Schonreviere Kaptschagaiski und Koksuski eingerichtet, in denen sich die Schneeleoparden wohl fühlen.

(KasTAG)

Das Tal der lebendigen Kostbarkeiten

Die Ergebnisse der letzten Zählung der wilden Huftiere in den Ausläufern des Dshungarischen Alatau waren für die Zoologen und Jäger sehr erfreulich — die Zahlen, Steinböcke u. a. ist in der letzten Zeit wesentlich gestieger. Besonders freuen sich die Zoologen über die erfolgreiche Akklimatisation des Kulans in diesem Gebiet. Diese schon fast verschwundenen ungestümen Renner wurden auf Empfehlung der Gelehrten der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR von der Insel Barsa-Kelmes in diese Gegend über-Barsa-Kelmes in diese Gegend über-

siedelt.

Für diese Operation wurde das Gebiet Taldy-Kurgan nicht zufällig gewählt. Die uralten Ortsbenennungen und Legenden zeugen davon, daß hier einst zahlreiche Herden der Kulane grasten. Es wurden sogar Reste eines tiefen Jagdgrabens entdeckt, der vor einigen Jahrhunderten für die Kulantreibjagd errichtet worden war. Heute haben

derten für die Kulantreibjagd errichtet worden war. Heute haben schon die in ihrer Heimat reakklimatisierten Huitiere eine reiche Nachkommenschaft.

In den Ausläufern des Dshungarischen Alatau leben neben Kulanen auch Zeitgenossen des Mammuts — Saigaantilopen, Gazellen, in den Bergen kann man Schneeleoparden, Königshühner, Steinhühner treffen.

(KasTAG)

(KasTAG)

Redaktionskollenium

Herausgeber "Sozialistik Kasachstan"

Albert-Iris

Aus dem "Roten Buch" Kasachstans -

Diese etwa vierzig Zentimeter große Pflanze (Iris albertii Regel) gedeiht vorwiegend an Berghängen und in Schluchten des Translii-Alatau und der Kastek-Gebirgskette. Die Albert-Iris ist ein endemisches Gewächs, das unter Staatzschutz steht, weil es wegen internsiver Wirtschaftstätigkeit zahlenmäßig rapid zurückgeht. Ein Teil des Areals fällt auf das Territorium des Alma-Ataer Schonreviers, wo die Blume unter ständiger Kontrolle der Wissenschaftler steht. Sie werden auch in den Botanischen Gärten von Alma-Ata und Leninogorsk kultiviert.

Die Albert-Iris trägt auf seinen Stengeln einige große blau-violette Blumen, die von gelben Streifen dekoriert sind. Diese Blume wird mit Samen bzw. vegetativ fortgepflanzt

wird mit Samen bzw. vegetativ fortgepflanzt und bildet große Kolonien. Näheres über die Albert-Iris kann man im Buch "Die Gattung Iris" von T. Rodionenko

Der Uhu ist unsere größte Eule, die recht selten geworden ist. Viele Menschen haben von ihm eine unklare Vorstellung und glauben nach dem Treffen mit der Waldkautze oder der Waldohreule, einen Uhu gesehen zu haben. Aber die Waldohreule stellt nur das verkleinerte Abbild von ihm dar. Der Uhu macht auf den Menschen durch seine Größe, durch die spitzen Krallen, durch seine weitgeößneten seine Größe, durch die spitzen Krallen, durch seine weitgeöfineten Feueraugen einen starken Eindruck. Seinen Namen erhielt er dank dem sonderbaren tiefen Ruf. Oft wird er von den Menschen König der Nacht genannt. Der Wohnort des Uhus befindet sich stets dort, wo er seine Beute fangen kann. In der Färbung unterscheiden sich Weibchen und Männchen fast nicht, aber das Weibchen ist beträchtlich größer und stärker als das Männchen ßer und stärker als das Männchen Die Legezeit beginnt am 20 März. Von einem sorgsamen Nest-

Der Uhu

bau ist wie auch bei anderen Eulen keine Rede — etwas Sand und Nadelstreu genügen als Unterlage. Das Weibchen legt normalerweise drei, selten vier und als Ausnahme fünf Eier. Sie sind weiß, 50 bis 60 mm im Durchschnitt. Das Weibchen brütet allein, und das Männchen versorgt es mit Nahrung. Die Brutzeit dauert rund 35 Tage.

Der Uhu ist ein guter Jäger. Er ernimmt das leiseste Geräusch ter Mäuse, oder das Herumwühlen tes Igels im trockenen Laub.

Eines Tages wanderte ich im Feld, es war am frühen Morgen. Plötzlich sah ich, wie der Uhu ei-nen Hasen verfolgte. Er stützte mit vorgestreckten Krallen auf den

Hasen, und die beiden Gegner rollten auf der Erde. Bald war der Hase oben, bald sah ich den Uhu auf dem Hasen sitzen. Nach kurzer Zeit war der Hase still, Der Uhu breitete über ihn seine mächtigen Flügel aus und schaute aufgeregt nach allen Seiten. Dann hob er seine Beute in die Luft und flog fort. Es war die Zeit, in der die Uhus Junge haben. Nach einigen Tagen stieß ich auf ein Uhunest, wo drei Junge waren. Ich wagte mich nicht nahe ans Nest, in der Angst. daß die Junge auseinanderlaufen und ums Leben kommen würden, was oft vorkommt.

vorkommt.
Rund ums Nest stand eine schwere Luft, überall lagen Knocher und Reste von Tieren - Hasen

Das müssen die Naturfreunde be-rücksichtigen, die glücklich sind, ein Uhunest gefunden zu haben und die Jungen zu fotografieren. In der Regel werden solche Junge von den "Eltern" im Stich gelas-sen und gehen zugrunde. Es ist er-wünscht. Maßnahmen zu treffen, die zur Erhaltung und Vermehrung dieser sonderbaren schönen Vogel-art führen würden. Die Großeule ist ein wertvolles wissenschaftliches Objekt, und für diejenigen die Sinn und Herz für Heimat und Natur

Katzen, Jungfüchsen, Ratten u. a. Ich eilte aus der Gegend, denn die Uhus sind sehr vorsichtig und verlassen sogar ihre Jungen, wenn der Mensch ans Nest kommt.

Das müssen die Naturfreunde be

und Herz für Heimat und Natur haben, ist das Treffen mit diesem wunderbaren Vogel ein großes Er-

Karl KLIPPERT, Phänologe

Unsere Anschrift Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт». FELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51. Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda. Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56. Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45. Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-87. Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBUROS Dshambul. Tel. 5-19-02 Karaganda Tel. 54-07-67 Petropawlowsk. Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежелневно, кроме воскресенья и понедельника

Телиноградского обкома Компартии Казахстана Заказ № 5819 УН 01709

1 10